

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturrentenbank-Verwaltung, Übersichten des R. S. Staatlichen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbüchliche Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabluß der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplanzen auf dem R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 212.

Freitag, 12. September

1913.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingefandt) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Ministerpräsident Venizelos hat auf der französischen Gesandtschaft vorgesprochen und seinerseits unter dankbarer Anerkennung der von der französischen Militärmission Griechenland geleisteten Dienste seinem lebhaften Bedauern über die mißverständliche Auslegung der durchs aus unpolitischen Berliner Rede König Konstantin Ausdruck gegeben.

Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat General Sawow erklärt, daß die türkisch-bulgarischen Verhandlungen diplomatisch nahezu abgeschlossen seien. Nachrichten aus Sofia besagen allerdings, daß Bulgarien auf dem Fest von Kirklisse bestünde, während die Türken diese Stadt nach wie vor für sich beanspruchten.

Japan hat China seine Sühneforderungen überreicht und deren unverzügliche Annahme verlangt. Japan verlangt Entschuldigung, Befreiung der Schuldigen und Zahlung einer Entschädigungssumme.

Bürgermeister Sagnor von New York ist plötzlich gestorben.

Im Schwarzwald und in den Vogesen ist in der vorvergangenen Nacht Frost eingetreten. Im Riesengebirge hat es geschneit.

Ämtlicher Teil.

Ministerium des königlichen Hauses.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Mitgliedern der Generaldirektion der Königl. musikalischen Kapelle und der Hoftheater Geh. Hofräten Dr. Reiß und Dr. Adolph das Offizierskreuz des Albrechtsordens sowie dem technischen Oberinspektor für das Königl. Schauspielhaus Vinnebach das Ritterkreuz 2. Klasse des selben Ordens zu verleihen.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rektor des Gymnasiums zu Dresden-Neustadt Oberstudienrat Prof. Dr. Friedrich den Titel und Rang als „Geheimer Studienrat“ zu verleihen.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

Dresden, 11. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, Allerschichtlichem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Thüringischen Höfen, Wirkl. Geh. Rat Frhn. v. Reippenstein das Großkreuz des Verdienstordens zu verleihen.

Die Königl. Kreisauptmannschaft hat dem Walerlehrling Bruno Großmann und dem Tischler Albert Reichel in Großkottlitz für die von ihnen am 26. Mai dieses Jahres mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Rettung dreier Kinder vom Tode des Ertrinkens in der kleinen Röder in Großkottlitz je eine Geldbelohnung bewilligt.

Dresden, am 19. August 1913.

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Beförderungen, Anstellungen usw. im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung. Befördert: Friedrich, bisher Eisenbahn-Oberassistent in Wüda (S.-Altenb.), zum Bahnhofsvorsteher in Gochswitz; die Feuerwärter I. Kl. und Reserveführer Raden in Dürensdorf, Reen in Leipzig Bayer. St. Rische in Altenburg und Sonntag in Neufelms zu Lokomotivführern; die Weichenwärter II. Kl. Groß in Schönberg bei Pausa und Kothke in Reudersdorf zu Schirmweilern; die Weichenwärter II. Kl. R. A. Ludwig in Chemnitz Obf. und G. E. Wagner in Radeberg zu Weichenwärttern I. Kl. daselbst. — Ernann: Kändler, vorm. Eisenbahnassistent (bisher Betriebs- und Betriebskontrollor bei der Lüderichsdorf-Eisenbahn in Lüderichsdorf (Riesa), zum Eisenbahnassistent in Talschen; Thalheim, bisher Eisenbahnassistent in Blagwitz-Blindau Sachf. Sib., zum Stationsverwalter in Wüda (S.-Altenb.); Oberschaffner Wiffert (Zwickau) zum Jungkontrollor f. d. Bezirk Zwickau; Wapold, bisher Eisenbahnassistent in Pausa, zum Stationsassistent in Großkottlitz. — Befördert: Stationsverwalter Scherlein von Großkottlitz nach Pausa. — Angestellt: Die Bahameisterassistenten Friedrich in Altenburg und F. F. Sachs in Leipzig als Bahameister II. Kl. daselbst; die Lokomotivführeranwärter und Reserveführer als Feuerwärter I. Kl. und Reserveführer: Wranert und Wagner in Chemnitz-Olbersdorf, Gubner und Sieg-

fried in Dresden-Fr. I sowie Petrich in Görlitz; die Hilfsbahnassistenten E. H. Berger, Eisenbahnwärtter Grape und D. O. Kothler als Bahnassistenten in Oberan, Pannsdorf-Stütz und Lauter; die Hilfsstationsschaffner usw. G. W. Heinrich in Reudersdorf, G. G. Richter in Lybin und H. D. P. Reiter in Dresden-N. als Stationsassistenten; die Hilfsweichenwärter als Weichenwärter II. Kl.: G. F. Fieischer in Pothappel, Gierich in Dresden-N., M. D. Schulze in Freiberg, F. C. Reichelt in Chemnitz und J. P. Richter in Radeberg; die Hilfsbahnwärtter usw. als Bahnwärtter: G. A. Böhm für Posten Dresden-Weidau, Industriestrecke 1, F. A. Köber für Reudersdorf-Gölschthalbrücke 10, J. E. Müller für Lobau-Radeborf 5 und H. W. Richter für Wügeln-Weißing 5; die Hilfsstationenführer R. F. Dople, G. R. Knothe und G. R. Neuhner als Stationsführer in Wöfel, Lobau und Gölschthalbrücke.

Im Geschäftsbereich des Evangelisch-Lutherischen Landeskonfessionsrats sind im regelmäßigen Verfahren zu besetzen: Das IV. Diakonot an der Martin-Lutherische in Dresden (Dresden I), H. III (A), Koll.; Der Stadtrat; das Ev.-Luth. Landeskonfessionsratium. — Angestellt bez. versetzt wurden: R. A. Lägler, Kandidat, als Episkopalhilfsgeistlicher in Chemnitz II; P. E. W. H. Frommhold, Diakonot in Pössa, als Pfarrer in Pössa (Pössa) (Pössa) (Pössa); P. E. R. Jiegler, Diakonot in Wollstein, als Pfarrer in Leutitz mit Altenbach (Wollstein); P. F. Jhle, IV. Diakonot an der Martin-Lutherische als III. Diakonot an derselben Kirche (Dresden I); G. Riebler, Hilfsgeistlicher in Großkottlitz-Windorf, als Militärhilfsgeistlicher in Dresden.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 12. September. Dem Vernehmen nach wird der Königl. außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an den Thüringischen Höfen, Wirkl. Geh. Rat Frhn. v. Reippenstein, am 1. November d. J. in den Ruhestand treten.

Deutsches Reich.

Der König der Hellenen in Kronberg. Kronberg (Taunus), 11. September. Der König der Hellenen ist mit dem Kronprinzen von Griechenland und dem Adjutanten Kapitän Levidis heute nachmittag um 1 Uhr 45 Min. von Frankfurt a. M. kommend auf Schloß Friedrichshof eingetroffen.

Kleine politische Nachrichten.

Strasburg i. El., 11. September. Als Bundesratsbevollmächtigter für Elsaß-Lothringen an Stelle des Ministerialrats Dr. Steveling, der infolge seiner Berufung zum Gesandten der Danziger aus dem Landesdienst ausscheidet, ist Ministerialrat Cronau von der landwirtschaftlichen Abteilung des Ministeriums in Aussicht genommen.

Detmold, 12. September. Bei der gestrigen Erziehung zum Pöppischen Landtage in Detmold wurde der fort-schrittliche Reichstagsabgeordnete Dr. Neumann-Hofer mit 1193 gegen 820 sozialdemokratische und 60 konservative Stimmen gewählt.

Koloniales.

Dr. Goltz Afrikareise.

Berlin, 11. September. Der Staatssekretär Dr. Goltz war am 8. d. M. in Uloko, einem ausgedehnten Hafen im Runi-Gebiet. Am 9. d. M. begab er sich nach Duala, wo am 10. d. M. eine Besprechung mit der Handelskammer stattfand. Der Staatssekretär sagte hierbei einen großzügigen Hafenausbau und eine kräftige Eisenbahnpolitik zu, lehnte hingegen Sonderetat und Reichszuschuß für Neu-Kamerun ab.

Am Balkan.

Am Thrazien.

Der Stand der Verhandlungen. Wien, 11. September. General Sawow erklärte dem Konstantinopler Korrespondenten der „Neuen Freien Presse“: Die sogenannte Frage von Rumäliens wird den erfolgreichen Fortgang der Verhandlungen nicht hindern. Aber die letzten türkischen Grenzverträge muß gleich den türkischen Delegierten strengste Verschwiegenheit bewahren. Die Verhandlungen sind diplomatisch nahezu abgeschlossen; sie können sich höchstens wegen militärischer Einzelheiten noch einige Tage hinzieben. — Diefem anscheinend doch etwas gar

zu optimistisch gefärbten Bericht widersprechen mehr oder minder die Meldungen aus

Sofia, 11. September. Hier heißt es: Die Agence Bulgare bezeichnet die dem Delegierten Ratschewitsch zugeschriebene Behauptung, daß Bulgarien den türkischen Standpunkt bezüglich Adrianopels und Kirklisses annehme und dafür darauf rechne, daß die Türkei Bulgarien helfen werde, Kavala und Monastir zurückzuerlangen, als tendenziöse Erfindung.

Wie an zuständiger Stelle verlautet, beschloß der Ministerrat, die Delegierten in Konstantinopel anzuweisen, auf der Forderung bezüglich Kirklisses zu beharren. Diese Weisung ist bislang aber den Delegierten noch nicht zugegangen. Aus

Konstantinopel, 11. September, wird dazu gemeldet: Da die Instruktionen für die bulgarischen Delegierten noch nicht eingetroffen sind, ist die offizielle Zutammenkunft der türkischen und bulgarischen Konferenzteilnehmer auf übermorgen verschoben worden.

Über Wien, 11. September, wird aus Konstantinopel weiter gemeldet: Wie bestimmt verlautet, ist in der gestrigen Sitzung der Friedensdelegierten der türkische Vorschlag hinsichtlich der Festlegung der bulgarisch-türkischen Grenze eingehend erörtert worden, und es hat sich hierbei eine teilweise Annäherung zwischen den beiderseitigen Standpunkten ergeben, sodas von den weiteren Verhandlungen eine vollständige Übereinstimmung erwartet werden kann. Die Bulgaren werden auch auf Kirklisse verzichten, dagegen dürfte Dimotiza im bulgarischen Besitze verbleiben.

Kriegsgerücht.

Berlin, 10. September. Die Königl. Bulgarische Gesandtschaft teilt mit:

Man hat genau feststellen können, wie die fürchterliche Schlacht in Seres, die von den Griechen gegen die Bulgaren verübt wurde, vor sich gegangen ist. Ausser dem getreteten Bleif haben sich noch andere sieben Personen, darunter Frau Maria Nikolowa, gerettet, indem sie Stundenlang trotz ihren Wunden zwischen Leichen dahinküchelten. Jeder von ihnen hatte vier bis sechs Wunden an Kopf und Hals. Diese wie durch ein Wunder getreteten Personen sagen übereinstimmend aus, daß das bulgarische Heer sich am 5. Juli in voller Ruhe von Seres zurückgezogen hat. Am 6. Juli hat die griechische Bevölkerung die dortige kleine bulgarische Wache getötet, die Waffendepots beraubt und angefangen, die Bulgaren in ihren Häusern und Läden in der Umgebung zu verfolgen. Die Anbarten (griechische Wunden) erklären geradeheraus, daß sie vom griechischen Hauptquartier ausgeschickt worden sind, um die bulgarische Bevölkerung zu vernichten. Die von ihren Häusern fortgetriebenen Bulgaren wurden vor den griechischen Bischöfen geführt, der ihnen versprochen, sie zu befreien und sie trotzdem ins Gefängnis sperren ließ. Der 11. Juli war für die gefangenen Bulgaren der schrecklichste Tag. 300 Bulgaren, zu zweien zusammengebunden, wurden in demselben Gefängnis in ein besonderes Zimmer geführt, wo sie wie Tiere hingeschlachtet wurden. Die Griechen gingen in ihrer Grausamkeit so weit, daß sie ihnen die Kehlen durchschnitten. Diese in der Geschichte unehöreten Grausamkeiten haben bis 2 Uhr nachmittags gedauert. Sobald die Anbarten den Kanonendonner der griechischen und bulgarischen Artillerie hörten, flohen sie aus der Stadt, indem sie auf ihrem Wege alles verbrannten und vernichteten. Unter den auf diese tierische Art Getöteten befanden sich mehr als 30 bulgarische Soldaten, 6 Frauen und 25 Schulpfote. Noch grausamer gingen die Griechen in dem Dorfe Metoh vor, wo 17 bulgarische Bauern mit Tieren zusammengebunden und unter dem Rufe „König Konstantin und Griechenland“ soll leben abgeschlachtet wurden. Der griechische Bischof, der diese Grausamkeiten den Bulgaren zugeschrieben hat, war der Urheber dieser schrecklichen Szenen. Der russische Arzt, der mit dem russischen roten Kreuz in Seres gelassen wurde, bestätigt, daß dieser griechische Bischof als Bewahrer der Stadt tätig war, bis die griechischen Truppen einzogen. Die verbrannten Leichen der Bulgaren sind den auswärtigen Korrespondenten, die von Salonik nach Seres berufen wurden, als griechische Leichen bezeichnet worden. Diese Mystifikation ist von griechischer Seite auch systematisch in Ritschik, Dolran und Struma verübt worden.

Ausland.

Graf Berchtold tritt nicht zurück.

Wien, 11. September. Das „Fremdenblatt“ ist von zuständiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt worden, daß die in der letzten Zeit in einem Teile der Presse verbreiteten Gerüchte von dem bevorstehenden Rücktritt des Ministers des Äußern gänzlich unbegründet sind.

Osterreich und Rußland.

Wien, 11. September. Aus St. Petersburg wird berichtet: Anknüpfend an die Äußerungen des Ministerpräsidenten Kolombow über die Beziehungen zwischen Rußland und Osterreich-Ungarn erklärte eine dem Ministerium des Äußern nahestehende Persönlichkeit, daß

der Zar lebhaft ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen beiden Staaten wünsche, und auch die Verneinungen des Ministers des Äußern Sazonow auf die Erreichung dieses Zieles gerichtet sind. Man weiß, daß auch das österreichisch-ungarische Kabinett die gleichen Absichten infolge ausdrücklichen Wunsches des Kaisers Franz Joseph verfolge, und man hält es nicht für ausgeschlossen, daß gelegentlich der bevorstehenden Auslandsreise des russischen Ministers des Äußern eine Begegnung desselben mit dem Grafen Berchtold stattfinden werde. Diesbezügliche bestimmte Vereinbarungen seien wohl noch nicht getroffen worden, man glaubt jedoch, daß eine Anregung hierzu bereits erfolgt sei, nachdem in der letzten Audienz des russischen Votschafters in Wien, v. Giers, beim Kaiser Franz Joseph in Sisch die besonders freundliche Gefinnung des Monarchen für Rußland und den Kaiser Nikolaus zum Ausdruck gelangt war.

Ungarisch-Kroatische Verständigungsverhandlungen.
 Wien, 11. September. Man meldet aus Budapest: Wie vor einigen Tagen angekündigt, trifft der königl. Kommissar Baron Esterleg nächsten Montag hier ein, um mit dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza über das Ergebnis seiner bisherigen Verhandlungen mit den kroatischen Parteiführern zu beraten. Es versteht sich, daß schon in nächster Zeit die kroatischen Parteiführer zu einer Besprechung mit dem Grafen Tisza eingeladen werden sollen, um eine Verständigung mit demselben zu beschleunigen.

Kommentar der griechischen Regierung zu König Konstantins Rede.

Gute Worte für Frankreich.
 Paris, 11. September. Eine Note der Agence Havas meldet: Der Minister des Auswärtigen Pichon hat heute vormittag den griechischen Gesandten Romanos empfangen, der ihn besuchte, um ihm Kenntnis von einem Telegramm seiner Regierung zu geben, laut dessen Griechenland sich zu sehr dessen bewußt ist, was es Frankreich schuldet, um nicht alles zu tun, was notwendig ist, um jedes Mißverständnis zwischen den beiden Ländern zu zerstreuen.

Athen, 12. September. Der Ministerpräsident Venizelos begab sich gestern früh auf die französische Gesandtschaft und erklärte dem französischen Geschäftsträger, wie sehr er das durch die Rede des Königs Konstantin in Berlin hervorgerufene Mißverständnis bedauere. Er sagte, daß der König sich keineswegs gegen das legendäre Werk der französischen Militärmission gewandt habe, die vor den zwei Kriegen und während dieser Griechenland wirkliche Dienste erwiesen habe. Andererseits erklärte Venizelos der Presse: Wenn wir nur im geringsten mit dem General Eyboug und den anderen Mitgliedern der französischen Militärmission unzufrieden gewesen wären, so würden wir sicherlich nicht ihren Vertrag und die Bitte um Vermehrung der Zahl der französischen Offiziere erneuert haben. Alle diejenigen, die Griechenland besuchen, wissen wohl, wie sehr das Werk der französischen Offiziere von der griechischen Bevölkerung geschätzt wird, die jedesmal, wenn sie General Eyboug begegnen, ihm begeisterte Ausdrücke darbringen. Griechenland wird niemals die großen und hervorragenden Dienste vergessen, die ihm Frankreich nicht nur in der letzten Zeit, sondern immer erwies. Im übrigen hatte die Rede des Königs keinen politischen Charakter, da er ohne einen verantwortlichen Minister reiste. Der König wollte seine persönliche Dankbarkeit für die militärische Erziehung, die er in Deutschland genoss, zum Ausdruck bringen, und nichts weiter. Der Ministerpräsident schloß, er hoffe, daß das Mißverständnis in Frankreich vollkommen beseitigt sein werde.

Paris, 12. September. Der griechische Ministerpräsident Venizelos hat an den „Matin“ ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt:
 Die öffentliche Meinung in Frankreich regt sich zu Unrecht über die vom König Konstantin in Berlin gesprochenen Worte auf. Der König hat nur den militärischen Einrichtungen und der Militärakademie in Berlin, wo er und die Offiziere seines Generalstabes ihre militärische Ausbildung vollendet, seine Dankigung ausgesprochen. Eine solche Dankigung als Erwiderung auf die in Berlin bezeugten Ehren kann dem Werke nicht schaden, das die französische Militärmission mit großem Nutzen in Griechenland vollbringt. Niemand denkt daran, ihr Werk zu verkleinern oder zu verkennen. Die griechische Nation vergißt übrigens nicht, daß Frankreich einer der Schöpfer ihrer Unabhängigkeit ist und daß sie auch im Unglück in Frankreich den treuen, ungetreuen Verteidiger ihrer nationalen Ehre gefunden hat.

Der „Matin“ fügt hinzu: Dies ist für uns der Anfang einer Verneinung. Zweifellos werden Politiker und Regierung diese Verneinung vollenden und sich bemühen, schnell das Mißbehagen zu zerstreuen, das der Monarch geschaffen hat.

Der „Excelsior“ will wissen, daß der Ministerpräsident Venizelos den König Konstantin auf seinem Besuche in Paris begleiten werde.

Ausweisung von Griechen aus Rhodos durch die Italiener.

Berlin, 11. September. Der „Tag“ erfährt aus Rom, 11. September. Der italienische Gouverneur General Ameglio hat den Bürgermeister von Rhodos und viele griechische Notabeln ausgewiesen, weil die durch französische griechenfreundliche Trierereien ermutigten Griechen die Verwaltung der Insel in ihrer friedlichen Arbeit hemmten. Ameglio machte den griechischen Konsul darauf aufmerksam, daß noch andere seiner Vandalen ausgewiesen würden, wenn sie von ihrer Propaganda nicht abließen.

Der Zwischenfall von Nanjing.

Japans Beschwerdepunkte und Forderungen.
 Peking, 11. September. (Reuter-Meldung.) Japan überreichte heute der chinesischen Regierung eine Reihe von Forderungen, die sich beziehen auf 1. die Wahrung des japanischen Leutnants Nishimura in Hantau am 11. August, dem die Uniform heruntergerissen, und bei an den Händen aufgehängt wurde, 2. die Mißhandlung eines anderen Offiziers in

Schantung, 3. die Tötung von Japanern in Nanjing und schließlich die Beleidigung einer japanischen Fahne.

Japan fordert Entschuldigungen, Bestrafung der Schuldigen und die Zahlung einer Entschädigungssumme, deren Höhe später festgesetzt werden wird. Man erklärt auf der japanischen Gesandtschaft, daß China diese Forderungen unverzüglich annehmen müsse, andernfalls würde eine Aktion, wie sie für notwendig gehalten wird, unternommen werden.

Kriegsstimmung in Japan.
 Tokio, 11. September. Die Japaner haben Mauthschaften zum Schutze der Geschäftshäuser in Nanjing gelandet. Im Theater Reichsbüro fand eine von Tausenden besuchte Versammlung statt, in der eine Entscheidung der mandschurischen und mongolischen Fragen durch Waffengewalt gefordert wurde. Extrablätter verlangen entweder Abhebung von Truppen nach China oder Abkündigung des Kabinetts. Eine große regierungsfeindliche Kundgebung wird vorbereitet.

Abes Mörder.
 Tokio, 11. September. Ein achtzehnjähriger Japaner, der Selbstmord begangen hat, einen Brief hinterlassen, in dem er sich als Mörder des Direktors im Ministerium des Äußern Abé bekennt.

Der Bürgermeister von New York gestorben.
 New York, 11. September. Bürgermeister Cahoon von New York ist an Bord des White Star-Dampfers „Vaitic“ auf hoher See am Herzschlag gestorben.

Unruhen in San Domingo.
 San Domingo, 11. September. Die Regierung hat die Blockade über die in der Gewalt der Revolutionäre befindlichen Häfen Samana, Sanchez und Puerto-Plata verhängt.

Französisch-haitianischer Schiedsgerichtsvertrag.
 Paris, 11. September. Die Regierungen von Frankreich und Haiti haben ein Kompromißabkommen unterzeichnet, das die Regelung der Forderungen, die Frankreich im Dezember 1910 gemeinsam mit Deutschland, England, Italien und den Vereinigten Staaten an Haiti richtete, einem Schiedsgerichte unterwirft.

Kleine politische Nachrichten.
 Peking, 11. September. Der Senat hat dem neuen Kabinett, das die Kammer bereits am 9. d. M. genehmigte, ebenfalls seine Zustimmung erteilt.

See- und Marine.

Die Zerstörung des „L 1“.
 Hamburg, 11. September. Die von ausländiger Stelle mitgeteilt wird, sind bis heute außer dem Bootsmannsmaat Vansner keine Leichen von den mit „L 1“ Verunglückten geborgen worden.

Berlin, 11. September. Von den vielen Beileid-Telegrammen, die dem Staatssekretär des Reichs-Marineamts aus Anlaß der Zerstörung des Marine-Luftschiffes „L 1“ zugegangen sind, verdienen besonders hervorgehoben zu werden ein Telegramm des k. l. a. suite der Kaiserl. Marine liegenden Herzogs der Abruzzen sowie Telegramme des italienischen und des schwedischen Marineministers und des Grafen Joppelin. Der österreichisch-ungarische Kriegsminister v. Krobattin hat in seinem Namen und in dem des R. u. K. Heeres sein Beileid ausgedrückt. Die englische Admiralität hat ihr Beileid durch ihren Marineattaché bei der englischen Botschaft zum Ausdruck bringen lassen. Auch der Senat der Freien Hansestadt Bremen, der Reichskanzler und der Oberbürgermeister von Berlin haben telegraphisch ihr Beileid ausgesprochen.

Tulle (Dep. Correze), 11. September. Präsident Poincaré hat ein Telegramm des deutschen Kaisers erhalten, worin dieser seinen Dank für das aus Anlaß des Unterganges des Marine-Luftschiffes „L 1“ gesandte Beileidstelegramm ausdrückt.
 Leipzig, 12. September. Der bei dem Unglück des Luftschiffes „L 1“ ertrunkene Bootsmannsmaat Kurt Menge ist in Leipzig.

Der Manöverbericht des Militärfliegens.
 Amtlicher Bericht.

Berlin, 11. September. Im preussischen Kriegsministerium traf gegen Mittag eine Dienstreife ein, nach der sich das Unglück folgendermaßen zugetragen hat:
 Heute, um 9 Uhr vormittags, wollte Lt. Schneider mit dem ihm als Beobachtungs-Offizier zugeteilten Lt. v. Teubner auf einem Militär-Doppeldecker zu einem Aufklärungsflug ausfliegen. Infolge außerordentlich heftiger böiger Seitenwinde mißlang jedoch der Start, das Flugzeug kam nicht hoch, sondern wurde mit dem linken Rad auf die Erde niedergedrückt. Durch diese Hemmung wurde der Apparat aus seiner ursprünglichen Richtung gerissen, machte eine scharfe Wendung und raste, auf der Erde entlang rollend, direkt in die zahlreichen Zuschauer, die hinter der durch Gendarmen gebildeten Absperrungslinie dem Start des Flugzeugs zusahen. Die Wirkung war entsetzlich; im nächsten Augenblick wälzten sich sechs Personen in ihrem Blute. Sofort tot waren der Gendarmereisewachtmann Schmidt aus Blankenroth, der Landwirt Schneider aus Sothen, eine Frau Meuter aus Bienenbeuren und der Knabe Wilhelm Jöh aus Hahn. Schwer verletzt sind der Vater des zuletzt genannten Knaben und ein kleiner Junge aus Sothen, dessen Name noch nicht festgestellt werden konnte. Die beiden Fliegeroffiziere kamen, wie durch ein Wunder, unverletzt davon; der Apparat wurde erheblich beschädigt.

Leutnant Schneider, der Führer des Flugzeugs, gehört dem sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 13 an, das in Reg. in Garnison steht, er ist seit dem 19. August 1907 Offizier. Seine Fliegerausbildung hat er in Reg. erhalten. Er gilt als sehr gewissenhafter Pilot. Sein Begleitoffizier, Oberleutnant v. Teubner steht im sächsischen Infanterie-Regiment Nr. 19 in Riesa, ist seit 1905 Offizier.

Die deutschen Flottenmanöver beendet.

Berlin, 12. September. Man meldet aus Helgoland, daß die Herbstmanöver der Hochseeflotte ihr Ende erreicht haben. Die Entscheidungsschlacht begann vorgestern abend 7 Uhr in der Obmannung und endete

um 1 Uhr 30 Min. morgens. Im Hydroplan „D 12“ unternahm Oberleutnant Lamsfeld einen interessanten zweifelhafigen Retrospektionsflug. Das erste Geschwader geht über Stagen nach Kiel, das zweite nach Wilhelmshaven. Die Torpedoboote und Unterboote verließen Helgoland am Morgen, die Hydropläne kehren nach Wilhelmshaven zurück, sobald ruhiges Wetter ist.

Der neue preussische Armeespektieur.

Zum Generalinspektieur der zum 1. Oktober d. J. neu errichteten achten Armeedivision in Berlin, die sich aus dem II. (pommerschen), V. (posenschen) und VI. (schlesischen) Armeekorps zusammensetzt, ist der bisherige kommandierende General des I. Armeekorps General der Infanterie v. Klud ernannt worden. General v. Klud ist aus der Infanterie hervorgegangen. Er war früher Führer des V. und danach des I. Armeekorps und gehörte zu den wenigen Korpskommandeuren, die weder durch den Generalstab noch durch die höhere Adjutantur eingegangen sind.

Die ersten 20jährigen in der französischen Armee.

Berlin, 11. September. Wie der „Tag“ meldet, werden am 1. Oktober noch genauer Festlegung der Militärbehörden 220883 Soldaten ihren Dienst antreten, davon etwa 200000 als 20jährige, der Rest als 21jährige, die in früheren Jahrgängen zurückgestellt wurden.

Französische Flottenmanöver.

Die diesjährigen französischen Flottenmanöver werden in der vom Nachrichtenbureau des Reichs-Marineamts herausgegebenen „Marine-Wundschau“ eingehend besprochen. Das genannte Fachblatt stellt für die französische Flotte einen Fortschritt fest, wenn es das nachfolgende Gesamtergebnis fällt:

„Die Manöver haben aufs neue bewiesen, daß die Schaffung eines ständigen Flottenkommandos die französische Marine in ihrer Leistungsfähigkeit und Kriegsbereitschaft um ein gutes Stück gefördert hat. Viceadmiral Bonab de Lapeyrolle hat die französische Flotte auf einen Ausbildungsgrad gebracht, auf dem sie bisher nicht gestanden hat. Er ist deshalb für ein drittes Jahr in der Stellung eines Flottenkommandanten belassen worden. Es fehlt allerdings nicht an den Stimmen, die in der augenblicklichen Handhabung des Dienstes eine Überanstrengung von Personal und Material sehen. Der Mangel an Aufklärungsbooten trat durch die Entsendung von zwei Kreuzern nach der Levante besonders in der Erscheinung. Der Kreuzerbau wird nach den Erfahrungen dieses Manövers mehr denn je im Vordergrund des Interesses stehen.“

Russischer Flottenbesuch in England.

Berlin, 11. September. Das russische Flottengeschwader, das den Hafen Brest anliefen soll, wird vorher noch in England einen Gegenbesuch abhalten. Am kommenden Montag werden 14 russische Kriegsschiffe in dem Hafen von Portland eintreffen und dort bis zum folgenden Sonntag verweilen. Das Geschwader wird vom Admiral v. Essen befehligt. Später werden die Kriegsschiffe in mehreren Häfen der atlantischen Küste Europas anlegen. Durch das Anlaufen des Hafens von Portland wird der vorjährige Besuch der britischen Flotte in Revel erwidert.

Dänische Alarmierungsübung.

Kopenhagen, 11. September. Die Alarmierungsübung für die letzten zwanzig Jahrgänge des Heeres in den Landesteilen östlich vom Großen Belt ist nach den hier vorliegenden amtlichen Meldungen bisher außerordentlich zufriedenstellend verlaufen, sowohl hinsichtlich des schnellen Eintreffens, als auch der Anzahl der sich Meldenden. Am Freitag abend werden die Mannschaften entlassen werden.

Arbeiterbewegung.

Bremen, 11. September. Die in einigen Blättern veröffentlichten Mitteilungen über die Wiedereinstellung der Werftarbeiter in Bremen bringen einige Ungenauigkeiten. Die Einstellung der Arbeiter auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ und bei den „Atlas“-Werken, Aktiengesellschaft, geschieht, wie bei den übrigen Werken, in Übereinstimmung mit den in Hamburg von der nördlichen Gruppe des Gesamtverbandes Deutscher Metallindustrieller gefassten Beschlüssen nach Maßgabe der Weisungen, die sich für eine geregelte Aufnahme des Betriebes ergaben. Nach wie vor werden die Arbeiter für die Werft der Aktiengesellschaft „Weser“ in Bremen nur bei dem Arbeitsnachweise in der Gröppelinger Chauffee und für die „Atlas“-Werke bei dem Arbeitsnachweise in der Nordstraße eingestellt.

17. Tagung des Bundes der Industriellen.

Leipzig, 11. September. Heute vormittag fand im großen Kongresssaal der Internationalen Bauausstellung in Leipzig die Mitgliederversammlung des Bundes der Industriellen statt. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Friedrich-Potsdam, eröffnete die Versammlung und verlas zwei Grußwörter, die an Ihre Majestäten den Kaiser und den König abgesandt wurden. Nun erstattete zunächst der Syndikus des Bundes, Dr. Schneider, den Geschäftsbericht und der Schatzmeister den Kassenbericht, der einstimmig angenommen wurde. Dann ergriff der Vorsitzende, Kommerzienrat Friedrich, das Wort zur Stellungnahme des Bundes zu den auf der Leipziger Mitteltagung am 24. August von Vertretern des Zentralverbandes Deutscher Industrieller und des Bundes der Landwirte abgegebenen Erklärungen. Bekanntlich beschäftigen diese beiden Verbände sich mit dem Reichsdeutschen Mittelstandsverbande zu einer Interessengemeinschaft zusammenzuschließen. Das Vorhaben des Zentralverbandes sei tief zu bedauern, jedoch könne man sich der Hoffnung hingeben, daß dieses unnatürliche Bündnis eben an dieser Unklarheit zugrunde gehen werde, und daß dann die bedrückte Einheit der deutschen Industrie wieder hergestellt werde. Die Versammlung schloß sich einstimmig den Ausführungen des Referenten an. Hierauf trat man in die Besprechung über die Beteiligung der deutschen Industrie an der Weltausstellung von San Francisco 1915 ein. Zunächst gab Syndikus Dr. Stresemann-Tresden einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Angelegenheit und schloß namens des Vorstandes eine Resolution vor, in der gefordert wird, der Bund der Industriellen solle für das Zustandekommen einer Vereinigung der interessierten Industrien zu einer Privatorganisation für die Beteiligung an der Weltausstellung wirken. Auch die übrigen Redner traten für die Beteiligung ein. Daraufhin wurde die vorgelegene Resolution einstimmig angenommen.

Am Nachmittag fand die Allgemeine Industriellenversammlung statt, die vom Vorsitzenden mit einer Begrüßungsansprache und der Bekanntgabe des Antwortschreibens an den Kaiser des Königs auf die telegraphische Glückwünsche des Bundes

der Industriellen eröffnet wurde. Nach einer Anzahl von Begleichungsansprüchen ergriff der sächsische Gouverneur von Kantschou, Admiral v. Kruppel, das Wort zu einem Vortrag über „Deutschlands Interessen und Aufgaben auf dem chinesischen Markte“. Nach einem Überblick über die neueste Geschichte und Entwicklung Chinas legte er an Hand einer Denkschrift zur Förderung des Deutschthums in China, herausgegeben von der Deutschen Vereinigung in Schanghai, dar, wie der deutsche Einfluss und der Absatz deutscher Waren in China auf diese zu fördern sei. Zunächst müsse Deutschland der chinesischen Regierung in der Anleihefrage mögliche Unterstützung leisten, sowie zahlreiche Berater für die Verwaltungsreorganisation zur Verfügung stellen. Ferner sei der zurzeit noch ungenügende Konsulardienst nach englischem Muster auszubauen. Besonderer Wert sei auf die Unterstützung der chinesischen Presse mit aufmerksamen Telegrammen und Artikeln über Deutschlands Absichten und politische Bedeutung zu legen. Die Errichtung eines chinesischen Schulwesens unter deutscher Leitung, sowie von Russen und Engländern müsse unbedingt in die Wege geleitet werden. Der Redner unterstützte seine Ausführungen mit zahlreichen statistischen Angaben. Er fand den vollen Beifall der Versammlung. Den zweiten Festvortrag hielt Hr. W. Stresemann, Präsident des Reichstages, über „Probleme der deutschen Industriellenentwicklung“. Er erweiterte zunächst die Fragen der Wirtschaftspolitik und führte aus, daß bei der demnächst zu erwartenden Zolltarifdebatte sich eine Mehrheit im deutschen Reichstage auf der Basis des gemäßigten Zollschutzes finden werde, der neben der Rechts- und dem Zentrum auch die nationalliberale Partei angehören werde. Der Hansabund werde diese Politik nicht bekämpfen. Die Besichtigungen der konservativen Kreise vor einer bevorstehenden Wirtschaftspolitik eines Großblocks im Sinne des Freihandels sei daher unbegründet. Die deutsche Sozialpolitik sei trotz aller Schwierigkeiten ein großer Segen nicht nur für die Arbeiter, sondern auch für die Industrie gewesen. Das Verhältnis des Arbeiters zum Arbeitgeber in Lohn- und Nachtstunden sei dem beiderseitigen Organisationsstand zu überlassen. Der Staat habe sich erst einzumischen, wenn ein Mißbrauch der Macht stattfinde. Von diesem Gesichtspunkte sei auch die Frage des Arbeitswillens zu betrachten. Es sei zu hoffen, daß auf einem allen Interessen gerecht werdenden Wege den offensichtlichen Mißständen abgeholfen werden könne. Nachdem der Redner noch die Unantastbarkeit des bestehenden Reichstagswahlsystems betonte, die Wirtschaftslage gestreift, das gute Verhältnis zu England hervorgehoben und das Interesse der deutschen Industrie für die Aufgaben der deutschen Weltwirtschaftslehre ausgesprochen hatte, schloß er mit dem Hinweis, daß die Industrie ihre Stellung am besten durchzusetzen werde in lebendiger Wechselwirkung mit allen geistigen und wirtschaftlichen Strömungen der Gegenwart und unter Aufrechterhaltung des Grundgedankes des Ausgleiches der in unserem deutschem Vaterland und in unserer deutschen Volkswirtschaft vorhandenen großen Kräfte des Volks- und Wirtschaftlebens. Hierfür sei die glänzende Entwicklung des Bundes der Industriellen der beste Beweis. Dem Vortrage Stresemanns folgte lebhafter Beifall. Im Anschluß an die Versammlung fand ein Festmahl statt.

Am Freitag vormittag sollen Besichtigungen der Leipziger Industrie- und der neuen Leipziger Luftschiffhalle veranstaltet werden. Am Nachmittag treten deutsche und österreichische Industrielle zu einer Tagung zusammen, um die Gründung eines Deutsch-Osterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes vorzubereiten.

Mannigfaltiges.

Dresden, 12. September.

* Sr. Hoheit der Erbprinz und Ihre Königl. Hoheit die Frau Erbprinzessin von Sachsen-Weiningen sind hier eingetroffen und haben im Westmünster Hotel Wohnung genommen.

† Vorgesestern abend starb in Varenseis b. Rippdorf Hr. Generalmajor z. D. Ernst Hugo v. Wolf. Der Heimgegangene wurde am 12. Oktober 1838 zu Freiberg geboren. Am 1. April 1853 trat er in die Königl. Artillerieschule zu Dresden ein und wurde im Jahre 1855 als Portefeuille dem vormaligen Fußartillerieregiment in Dresden zugewiesen. Im Oktober 1856 erfolgte seine Ernennung zum Leutnant unter Verleihung zur reitenden Artillerie. 1866 nahm er als Oberleutnant der 2. reitenden Batterie am Feldzuge in Oesterreich teil. 1867 wurde er zum Hauptmann und Batterieführer beim Festungs-Artillerieregiment Nr. 12 ernannt. Als solcher hat er im Jahre 1870/71 an der Belagerung von Paris teilgenommen. Am 1. Dezember 1871 in den Generalstab versetzt, avancierte er in dieser Stellung im Februar 1874 zum Major. Im Juni desselben Jahres erfolgte seine Ernennung zum Bataillonkommandeur im Fußartillerieregiment Nr. 12. Im Jahre 1880 wurde ihm als Oberleutnant die Führung des Fußartillerieregiments Nr. 12 übertragen. Diese Stellung bekleidete er bis zu der am 20. Dezember 1886 erfolgten Ernennung zum Kommandeur des 2. Feldartillerieregiments Nr. 28. Am 1. Februar 1889 wurde er zum Generalmajor und Kommandeur der Artilleriebrigade Nr. 12 ernannt und am 22. September 1890 in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disposition gestellt. Generalmajor v. Wolf erhielt für seine Verdienste in den Feldzügen das österreichische Militär-Verdienstkreuz mit der Kriegsdeleration, das Eisener Kreuz 2. Klasse und das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Kriegsdeleration des Königl. Sächsischen Verdienstordens. Außerdem besaß er noch mehrere andere hohe Auszeichnungen.

* In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung widmete der Vorsitzende, Hr. Stadtverordnetenvorsteher Oberjustizrat Dr. Eißel, dem am 18. d. M. verstorbenen Stadtrat Rändler einen ehrenden Nachruf. — Aus Anlaß des 150jährigen Bestehens der Königl. Akademie der bildenden Künste in Dresden haben Rat und Stadtverordnete beschlossen, bei dieser ein Jubiläumstipendium von 3000 M. jährlich für beschäftigte junge Maler und Bildhauer, nach Befinden auch Architekten, zu errichten. Der Akademische Rat hat den sächsischen Kollegen in einem Schreiben für das damit erneut bewiesene wohlwollende Interesse für die Dresdner Kunst und ihrer Jünger seinen verbindlichsten Dank ausgesprochen. — Weiter lag ein Schreiben der Generaldirektion der Königl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft vor, worin diese den sächsischen Kollegen ihren Dank für das dem Neubau eines sächsischen Galeriegebäudes für moderne Gemälde in Aussicht gestellte beziehentlich schon verfertigte Entgegenkommen der Stadt Dresden anspricht und mitteilt, daß die Wettbewerbsbedingungen auf Grund der halbseitig gedruckten Wünsche abgeändert worden seien. — Auf Antrag der Stadtverordneten war der Rat beim Reichspostamt wegen der Mängel im Dresdner

Fernsprechbetriebe vorkellig geworden. Dieses hat in einem längeren Schreiben vom 2. August d. J. die nach seiner Meinung maßgebenden Ursachen der Störung dargelegt. Hr. Stadtver. Synibius Dr. März brachte in eingehenden Ausführungen unter Anführung von Tatsachen die seit der letzten Aussprache in diesem Saale noch viel schlimmer gewordenen Mißstände im Dresdner Fernsprechwesen zur Sprache. Er empfahl, durch eine Abordnung dem Staatssekretär des Reichspostamts die Mißstände darlegen zu lassen und Abhilfe von ihm zu fordern. Hr. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler erklärte, die Angelegenheit habe den Rat wiederholt beschäftigt, und dieser habe beschlossen, sowohl noch einmal schriftlich als auch mündlich beim Reichspostamt vorkellig zu werden. Er, Redner, habe erst gestern mit Hrn. Oberpostdirektor Spranger und dem zufällig anwesenden Hrn. Geh. Rath Heyerdahl aus Berlin, dem Dezernenten für das Fernsprechwesen, Rücksprache genommen, worüber eine Niederschrift zu den Akten gegeben worden sei. Hierbei sei von den Vertretern des Reichspostamts zugegeben worden, daß solche Mißstände in vielen Fällen eingetreten sind. Die Umänderung der Anlagen in den halbautomatischen Betrieben habe wesentlich längere Zeit in Anspruch genommen, als man bei der Erteilung des Auftrags angenommen habe. Über den Zeitpunkt, an dem die Beendigung der Arbeiten zu erwarten sei, erklärten die Herren, daß voraussichtlich Ende April 1914 alle Anschlüsse mit dem halbautomatischen Betrieb versehen sein würden. Gegenwärtig seien dies von 15 000 etwa 9600. Weiter erklärten die Herren, daß eine Beschwerdeführung mündlich oder schriftlich jetzt kaum einen anderen Erfolg haben könne. Es sei jedoch auf das bestimmte versichert worden, daß alles, was in den Kräften der Reichspostverwaltung stehe, zur baldigen Behebung der Mißstände geschehen werde. Insbesondere solle auch die Firma Siemens & Halske mit allen Mitteln zur Beschleunigung der Durchführung angehalten werden. Das Kollegium erhob schließlich einen Antrag des Vizevorsitzers Unrath zum Beschluß, nach dem der Rat ersucht werden soll, unverzüglich beim Reichspostamt weitere entsprechende Schritte zur Beseitigung der im hiesigen Fernsprechwerk bestehenden Mißstände zu unternehmen. — Das Kollegium erörterte ferner u. a. die Überschreitungen beim Bau des italienischen Dörschens. Hr. Stadtverordnetenvizevorsitzer Unrath hatte sich in einer früheren Sitzung gegen die hohen Überschreitungen gewendet und geltend gemacht, daß er als gewissenhafter Mann allen Anschlägen des Rates über Hochbauten nunmehr mit einem bedeutenden Mißtrauen gegenüberstehe. Hierzu lag ein Schreiben des Rates vor, in dem ausgesagt wird, daß hinsichtlich der Überschreitungen Stadtbaurat Erlwein angezogen habe, daß diese durch die wesentlichen Mehrkosten der Heizung, Beleuchtung, Signal- und Kücheneinrichtungen, ferner durch die Vergrößerung der Keller und Fundationen, durch den Einbau der Wohnungen für den Wirt und das Personal und durch die Vergrößerungen und Verbesserungen der Kühl- und Abortanlagen entstanden seien. Bei der Abrechnung werde der Nachweis erbracht werden, daß Überschreitungen nicht zu vermeiden waren. Tatsächlich seien auch in den meisten Fällen der hochbautechnischen Abrechnungen erhebliche Ersparnisse gegenüber den Anschlagsrechnungen erzielt worden. In den letzten Jahren seien z. B. für Bauten 17949646 M. bewilligt und nur 17082909 M. ausgegeben worden.

— Der verstorbenen Baron v. Haaren und dessen Ehegattin, geborene Baroness v. Kleist, haben durch gemeinschaftliche letztwillige Verfügung für die hiesigen Armen zwei Vermächtnisse in Höhe von zusammen 3000 M. ausgesetzt und den Wunsch ausgesprochen, diese zum Vollen der in der Kreuz- und Frauenparochie wohnhaften Armen zu verwenden.

* Auf dem städtischen Flugplatz in Kaditz sollen besondere Maßnahmen für einen zuverlässigen sicheren Wetternachrichtendienst getroffen werden, da ein dergleichen Dienst für die Sicherheit der Luftschiffahrt und deren erspürliche Weiterentwicklung von größter Wichtigkeit ist. Die Anregung für die Einrichtung einer meteorologischen Station ist von Hrn. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler ausgegangen.

* An der Größelschen (vorm. Dr. Zeidler'schen) Realschule fand heute unter dem Vorsitz des zum Königl. Prüfungskommissar ernannten Hrn. Oberschulrat Dr. Priegel die mündliche Reifeprüfung statt. Alle vier Schüler, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, bestanden diese, und zwar erhielten in den Sitten alle die I, in den Leistungen einer IIIa und drei die III.

* Es ist stets üblich gewesen, bei irgendwelchen Festzügen die Teilnehmer mit Blumensträußen zu versehen, auch der Kadzjarexkors nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr im Königl. Großen Garten, der ja im Zeichen des Blumenschmuckes steht, soll diese Aufmerksamkeit nicht missen. Das Publikum soll an der festlichen Veranstaltung teilnehmen und seiner Freude an dem Gebotenen durch Juchzen von Blüten Ausdruck verleihen. Nicht kostspielige Straußen oder Straußen zu werfen, ist am Plage, sondern einzelne Blumen und Blätter, wie sie auf dem Festplatz und der Feststraße im Großen Garten zu haben sein werden, genügen; die Hauptsache ist nur, daß diese Blumenschicht allgemein gehandhabt wird. Die Kadzjarex werden freilich, da auch Haltung, Fahrordnung, kurz das Sportliche neben dem Blumenschmuck von den Preisrichtern mit bemerkt wird, an gewissen Stellen der Fahrtrasse nicht an dem Blumenwerfen Anteil nehmen, aber wenn die Prüfungsstraße passiert ist, wird die Blumenschicht allgemein werden. — Die schönen, wertvollen Preise — meist Silbergegenstände, Bronzen, Uhren und Porzellan — sind seit gestern im Schaufenster der Hofblumenhalle von Knauer & Co., König Johann-Strasse, ausgestellt.

* Der Verein für neue Frauenkleidung und Frauenkultur veranstaltet vom 21. bis 26. September eine größere Ausstellung im Künstlerhaus. Angehört werden diese Beschiden und die hygienische Seite der Frauenkleidungsfrage wird ebenso stark betont werden wie die ästhetische. Aber auch eine wissenschaftliche Abteilung ist für ihre Herstellung gewonnen worden. Die Ausstellung wird täglich von 10 bis 6 Uhr geöffnet sein. Zur Belebung des Interesses werden an verschiedenen

Abenden Vorträge gehalten. Sonntag, den 21. d. M., 8 Uhr, spricht Hr. Lehrer Gärdner über „Geschmacks-erziehung“. Donnerstag, den 25. d. M., 8 Uhr, Hr. Dr. med. G. Kufhorn über die Pflege des weiblichen Körpers. Für Montag und Mittwoch sind turnerische Vorführungen und Kleiderchau angelegt, sodas die fünf Tage ein ziemlich umfassendes Bild der Bestrebungen des Vereins darbieten werden.

* Bei nächster Witterung wird übermorgen, Sonntag, früh 8 Uhr, im Naturtheater des Vereins Volkswohl (Straßenbahnhaltestelle Soloupe) voraussichtlich der letzte der in diesem Jahre von der Martin-Luther-Gemeinde veranstalteten Waldgottesdienste stattfinden. Die Predigt hält Pfarrer Kohde. Die Männerchöre „Du Herr, der alles wohl gemacht“, von Hauptmann und „Glauben, Lieben, Hoffen“, von Dürner werden von der Sängerschaft des Turnvereins für Neu- und Antonstadt ausgeführt.

* Der Verband für Jugendhilfe nimmt nach den Gerichtsferien seine gemeinsamen Konferenzen mit den Helfern und Helferinnen wieder auf. In unmittelbarer Anlehnung an die Praxis werden hier einzelne Fälle zum Gegenstand der Besprechung gemacht. Eine Halle von Anregungen und interessante sachliche Auskünfte werden hier geboten. Die Beteiligung ist jedem gestattet, dem die Durchführung von Jugendhilfe und Jugendhilfe am Herzen liegt. Die Konferenzen finden im Amtsgerichtsgebäude Lothringer Straße 1, erste Etage, nachmittags von 5 bis 6 Uhr statt, und zwar für Schulaufsicht unter Leitung des Hrn. Amtsgerichtsrats Kärschner an jedem Mittwoch, beginnend den 17. September und für Jugendgerichtshilfe unter Leitung des Hrn. Amtsgerichtspräsidenten Dr. Beder an jedem Montag, beginnend den 22. September.

* Der Verein für Christozentrierten Religionsunterricht veranstaltete nach der Sommerpause am Mittwoch im oberen Saale der Drei Naben seine erste Mitgliederversammlung, die sehr zahlreich besucht war. Hr. Direktor Gerstmann-Dresden sprach über das Thema: „Ist das Evangelium, wie es in der heiligen Schrift enthalten und in den Bekenntnisschriften bezeugt ist, kindertümlich?“ Der Vortragende beantwortete diese Frage in bejahendem Sinne. Er begründete seine Überzeugung vom biblischen und pädagogischen Standpunkte aus. Die fesselnden gedankenreichen Ausführungen fanden lebhaften Beifall. In dem Vortrag schloß sich eine interessante freie Aussprache an, wobei eine Reihe von anerkannten Schulmännern zu Worte kam.

* Die vierte Ferienkammer des hiesigen Königl. Landgerichts unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schiderer verhandelte heute als Berufungsinstanz gegen den vormaligen Dresdner Kammerfänger Karl Burrian wegen Ehebruch. Der Angeklagte ist jetzt in Oesterreich aufhältlich, er war auf seinen Antrag vom persönlichen Erscheinen an Gerichtsstelle entbunden. Burrian wurde von dem hiesigen Königl. Schöffengericht wegen Ehebruch, begangen mit einer Kaufmannsweibchen, zu einem Monat Gefängnis verurteilt. Diese hatte den Angeklagten auf seiner amerikanischen Geschäftsreise begleitet und ist in Amerika gestorben. Von Burrian war gegen die Höhe der Strafe Berufung eingelegt worden. Diese wurde verworfen, es bleibt demnach bei dem vorinstanzlichen Urteil.

* Aus dem Polizeiberichte. Ein Betrüger namens J., der auch wegen anderer Straftaten von der Polizei gesucht wird, kam in den letzten Tagen in verschiedene Wohnungen, in denen Untermieter wohnen, und gab dort für diese Pafete mit einer quittierten Rechnung ab. Da der Gauner stets die Stunden wählte, in denen die Untermieter abwesend waren, gelang es ihm in allen Fällen, von den Logiswirten Bezahlung zu der Rechnung zu erhalten. Wenn schließlich die Pakete von dem Adressaten geöffnet wurden, stellte sich heraus, daß sie leer waren oder einen völlig wertlosen Inhalt hatten. Die Polizei ersucht, den Betrüger, wenn er wieder auftreten sollte, festzuhalten und dem nächsten Polizeibeamten zu übergeben. — In letzter Zeit ist in verschiedenen Städten Deutschlands, insbesondere in den größeren Städten des Rheinlandes, ein angeblicher Reisender Alfred Tischler aufgetreten, der mit gefälschten Scheckformularen der Dresdner Bank (Biliale Mannheim) Leute um größere Geldbeträge zu betrogen versucht. Die Schecks, welche die Ren. 17151 bis 17200 tragen, unterzeichnet er mit verschiedenen Namen, so z. B. mit Max Thie e, Alfred Tischler und Gali Raier.

* Die reiche Pflaumenernte dieses Jahres bietet den Hausfrauen eine gute Gelegenheit, durch Herstellung von Marmeladen durch Konservieren einen Vorrat an obstreichen Zeiten zu schaffen. Die Pflaumen sind gut ausgebildet, von besonderer Güte und süß. Viele Hausfrauen konnten im Vorzimmer des Hauses und Töpfe nicht wie sonst mit dem beliebigen Berrenobst füllen, darin war die Ernte zu klein, deshalb sollte man die reiche Pflaumenernte ausnützen. In ersterer Weise bringt die Erkenntnis immer mehr durch, daß ein reichlicher und regelmäßiger Abgang den menschlichen Organismus außerordentlich günstig beeinflusst. Jeden Tag sollte eine bestimmte Menge Obst zu sich genommen werden. Bis die Gelegenheit zum Einkauf von Pflaumen fehlt, werde man sich an die Vermittlungsstelle des Landesobstbauvereins in Dresden-A., Grunauer Str. 18.

* Der Christliche Verein junger Männer Neumarkt 9, III., veranstaltet am Sonntag, den 14. d. M., in seinen verschiedenen Abteilungen folgendes: a) Hauptabteilung: 2 Uhr Spaziergang in den Schöner Grund. Treffen: Vereinslokal. 8 Uhr Sittlichkeitsvortrag des Hrn. Pastor Reithig: „Rein und reich“. b) Baderlehrlinge: Deibwanderung nach Illersdorf. Treffen 9 3/4 Uhr „Waldschlößchen“. c) Jugendabteilung: 6 Uhr Monatsversammlung bei Ter. Aufnahme neuer Mitglieder. Letzte Versammlung im alten Lokal. Ansprache. d) Jugendabteilung II (St. Petri), Leipziger Straße 10 (alter Schlachthof): 2 Uhr Deibwanderung aller Helfer (bei ungünstiger Witterung Helferfestung). 7 Uhr Monatsversammlung. Vortrag des Hrn. Leichert über „Beobachtungen beim Wandern“. Religiöse Ansprache.

* Bildruß. Wegen des Umbaus der Saubachbrücke am vormaligen Gemeindeamt in Grumbach wird die Raatliche Tharandt-Bildrußer Straße zwischen km 4,820 und 4,950, den beiden Endpunkten des sogenannten Kirchweges, bis auf weiteres für jeden Verkehr gesperrt. Für die Dauer dieser Sperrung ist der öffentliche Fahr- und Fußverkehr unter Ausschluß von Langholz- und Lastkraftwagen auf den sogenannten Kirchweg, der indes nur im Schritt zu befahren ist, verwiesen.

Für die Befestigung von Staatsstraßen mit Kleinpflaster auf 1914 sollen folgende Lieferungen vorbehaltlich einer späteren genaueren Festsetzung der Steinmengen vergeben werden: 1. 4290 qm Kleinpflastersteine und 596 Ibd. m Großpflastersteine frei Bahnhof Wilsdorf, 2. 1200 qm Kleinpflastersteine und 100 Ibd. m Großpflastersteine frei Bahnhof Wilsdorf, 3. 3383 qm Kleinpflastersteine und 93 Ibd. m Großpflastersteine frei Bahnhof Grimmitzsch, 4. 2200 qm Kleinpflastersteine und 200 Ibd. m Großpflastersteine frei Bahnhof Hohenstein-Ernstthal, 5. 962 qm Kleinpflastersteine und 400 Ibd. m Großpflastersteine frei Bahnhof Renss, 6. 1085 qm Kleinpflastersteine und 200 Ibd. m Großpflastersteine frei Bahnhof Waldenburg. Die Steine müssen aus gesundem und festem Gestein von gleichmäßigem Kerne und frei von Lockflächen sein. Länge und Breite der Kleinpflastersteine = 8-12 cm, Höhe = 9-11 cm. Die Kopffläche soll eben, nicht unter 84 qcm und nicht über 120 qcm groß, die Fußfläche mit der Kopffläche gleichlaufend und nicht kleiner als $\frac{1}{2}$ der Kopffläche sein. Großpflastersteine (2. Sorte) = 16-18 cm hoch, mit 12-15 cm breiten und etwa 15-25 cm langen Kopfflächen. Änderungen im Steinbedarf dürfen keinen Kostenanspruch begründen. Die Lieferungsbedingungen sind die bei der königlichen Straßenbauverwaltung üblichen und können hier eingesehen werden. Die Auswahl unter den Bewerbern, die Verteilung der Arbeiten in einzelne Lose sowie das Recht der Zurückweisung sämtlicher Angebote bleiben vorbehalten. Besseres eingereichte Preisangebote bleiben unberücksichtigt. Die Preisangebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Lieferung von Kleinpflastersteinen“ mit je einem Probestein bis spätestens den 27. September 1913, vorm. 11 Uhr, post- und kostenfrei hier einzureichen. Öffnung der Angebote zu derselben Zeit. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Zwickau, am 10. September 1913. 6294

Königliches Straßen- und Wasser-Bauamt.

Die am 31. März 1914 zurückzahlenden **M. 62600,—** der 3 1/2 % Leipziger Stadtauflage vom Jahre 1897, Serie II A, (ausgestellt am 19. April 1902) und **M. 306000,—** der 4 % Leipziger Stadtauflage vom Jahre 1908 werden durch Rückkauf getilgt. Leipzig, am 10. September 1913. Der Rat der Stadt Leipzig. 6299

2 Kopisten

für die Sparkasse und die Kasselei sofort gesucht. Gehalt im 1. Dienstjahre 720 M. Stadtrat Roffen. 6301

Kopistenstelle sofort zu besetzen. Gehalt 800 M. Bedingungen: Mindestalter 18 Jahre, gute Handschrift, Vorbildung in der Gemeindevverwaltung, Gewandtheit im Maschinenschreiben und in der Gabelbergerschen Stenographie. Bewerbungen sind mit Zeugnissen bis zum 20. September einzureichen. Eibitzberg, am 11. September 1913. Der Stadtgemeinderat. 6300

Bekanntmachung.

Hier selbst ist eine zunächst Militärämtern vorbehaltene **Eduardmannstelle** für Tages- und Nachdienst ebealdigst anderweit zu besetzen. Anfangsgehalt 1100 M., steigend zunächst 3mal aller 2 Jahre um je 75 M. und dann aller 3 Jahre 1mal um 75 M. und 4mal um 50 M., daneben 50 M. Bekleidungsgehalt. Pensionberechtigung wie bei Zivilstaatsdienern. Geeignete Bewerber, mindestens 170 cm groß, wollen Besuche bis zum 15. Oktober 1913 hier einreichen. Parthau, am 10. September 1913. 6302

Der Gemeinderat.

Das von der unterzeichneten Sparkasse auf den Namen **Friedrich August Hoff** in Köhlschbroda ausgestellte Einlagebuch Nr. 8282 ist angeblich abhanden gekommen. Der etwaige Inhaber des Buches wird hiermit aufgefordert, seine Rechte an dasselbe **innen 3 Monaten**, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist wird das Buch für ungültig erklärt werden. Radebeul, am 10. September 1913. 6303

Der Vorstand der Sparkasse zu Radebeul.

Zum Umzug
empfehlte die Firma
*Lampen- u. Kronleuchterfabrik
Wetzelharm, Rosenbergschloß
Hgl. Sachs. Hoflyf.
Dresden, Lerrestraße 5/7.*
zu allen die Beleuchtung der Wohnung
betreffenden Arbeiten. 6296

**Rheinisch-Westfälische
Boden-Credit-Bank, Köln-Berlin.**
Die neuen **Reichsbanknoten** zu den 4 % Pfandbriefen unserer Bank Serie IX a gelangen vom 15. September a. o. ab zur Ausgabe.
Die Talons sind mit arithmetisch geordnetem Nummernverzeichnis einzureichen, wozu Formulare von uns bezogen werden können. 6297
Eidn., im September 1913. Der Vorstand.

Wasserstände der Elbe und Moldau.
Badweis Rodian Brandeis Weisk Zeitmerig Kuffig Dresden
11. Sept. — 6 — 11 Null + 44 — 11 + 11 — 126
12. „ — 6 — 18 — 2 + 26 — 15 + 7 — 134
Wäzme der Elbe am 12. September 16 1/2 Grad C. 2407

Beste extrahierte
**Stearinkerzen
Salon-Nachtlichte**
Alle Arten
Bündelholz
empfiehlt
Hermann Koch
Dresden, Altmarkt 5.

Prof. Max Reinhardt
bei
SARRASANI
am 19. und 20. September
Erstaufführung des
Mirakel
von Karl Vollmoeller, Musik von Engelbert Humperdinck.
Regie: Professor **Max Reinhardt.**
2500 Mitwirkende.
Vorverkauf durch das Warenhaus **Hermann Herzfeld, Altmarkt.**
Preise der Plätze: **50 Pf.** bis **20 Mark.** 6295

Frauenarzt Dr. Weisswange,
Prager Str. 19, 6298
verreist vom 15. September.

Roeder's
Bremer Börsenfeder
Nur echt mit dem Kennwort
auf der Schachtel:
Jedem das Seine
Seit länger als 40 Jahren
weltbekannt als **beste Schreibfeder**
Man hüte sich vor Nachahmungen!

**Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber** kauft u. verkauft
Goldschmied-Werkst.
Schmid, Amalienstr. 1, Ostra-Allee 2.
6300

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hrn. Jan Harman in Dresden; Hrn. Oberleutnant Frig Baron Brockdorff in Potsdam. — Ein Mädchen: Hrn. Baumeister Rudolf Müller in Leipzig-Röders.
Vermählt: Hr. Feilz Gesse in Magdeburg mit Fräulein Charlotte Schwarz in Radebeul.
Geboren: Miss Alice Patterson (76 J.) in Oberloschwitz b. Dr.; Frau Anna Leo geb. Deber in Oberloschwitz; Dr. Rechtsanwalt Sellmid in Dresden; Dr. Postdirektor a. D. Paul Benemann (80 J.) auf Weiler Hirsch; Fräulein Dina Kehler in Leipzig; Dr. Lehrer Hans Albrecht Seibel (27 J.) in Dorffeld; Dr. Hauptmann Johann v. Rothmer (41 J.) in Hahnensee; Dr. Oberleutnant z. S. und Wachtmeister auf S. M. Marineinfanterie „L 1“ Hans-Helmuth Feilz v. Ralpbahn (26 J., verunglückt bei Helgoland).

Ein Lieblingsaufenthalt
von Naturfreunden ist die so
lauschig im Waldesgrün gelegene
Meisemühle
Von Pillnitz durch den herrlichen Friedrichsgrund in 30 Min.
bequem zu erreichen.

Dresdner Journal
Königl. Höchster Staatsanzeiger
Berichtsblatt der Ministerien
und der Ober- u. Mittelbehörden.
Einzeln Nummern 10 Pf.
in Dresden-N. in der Expedition
Große Zwingstraße 16,
bei Hrn. Eig.-Händler Simon,
Pillnitzer Str., Ecke Jirrus-
straße 45,
- Hrn. Bahnhofsbuchhändler
Bettenhausen, Hauptstr.,
Prager Str. 44 u. Friedrichs-
ring-Str. 20 (Berleth-
häuser),
- Hrn. Buchhändler E. Heinke
Kannstr. 12a und **Vir-**
nalscher Platz (Berleth-
häuser),
- Hrn. Eig.-Händler E. Claus-
nitzer, **Sachsenplatz 4,**
an den Zeitungsverkaufsstellen
Schloßstraße 6,
Nimmarkt 15,
Seestraße 12,
Centraltheater-Passage,
Prager Straße 42 und 54,
in Dresden-N. bei Hrn. Ad. Brauer
(B. Pöhlner), **Hauptstraße 2,**
bei dem Bahnhofsbuchhändler des
Neuß. Bahnhofs,
an der Zeitungsverkaufsstelle
Neußbäder Markt (Warte-
halle).

Gestern abend verschied in Bärenfels bei Rippdorf
sanft nach kurzer Krankheit mein geliebter Mann, unser
herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater,
**Herr
Ernst Hugo v. Wolf,**
Generalmajor z. D.
im 76. Lebensjahre.
Er starb in zureichlichem Maaßen an seinen
Erbsen.
Dies zeigen nur hierdurch an
Louise v. Wolf geb. v. Oppell,
Lorotzen v. Kraus geb. v. Wolf,
Hans Heinrich v. Wolf, Hauptmann z. D.,
Dauwisch bei Kalltaube in Deutsch S. W.
Afrika,
Erna v. Wolf, Stiftdame,
Egon v. Wolf, Fortifikationskapitän, Rtl.,
Ellen v. Wolf, Hofdame,
Christina v. Wolf geb. v. Wolf,
Jida v. Wolf, Stiftdame,
Hans v. Kraus, Hauptmann im Invaliden-
haus Carlshafen,
Jahja v. Wolf geb. Humphreys,
Christine v. Wolf geb. v. Egidy,
Korff v. Wolf, Major und Flügeladjutant,
und 6 Enkelkinder.
Oberleutnant-Radebeul, Rizzastr. 55,
am 11. September 1913.
Die Überführung von Bärenfels nach Radebeul findet
in aller Stille, die Beerdigung Sonntag, den 14. Sep-
tember 4 Uhr 30 Min. nachm. von der Parterentree des
Radebeuler Friedhofs aus statt. 6293

Hausenstein & Vogler, A.-G.
Erste und älteste
Annoncen-Expedition.

Ihre Vermählung beehren sich hierdurch anzuzeigen
Dr.-Ing. Friedrich Baharias
Leutnant d. R. i. S. R. G. Feldart.-Maj. Nr. 64
Anne-Lies Baharias geb. Kehler
Pirna a. S. — Hagenau i. Elb., den 6. September 1913. 6304

Wissenschaft und Kunst.

Wissenschaft. Dr. Ed. Boermann in Hamburg hat dem Professorenrat des Kolonialinstituts in Hamburg 6000 M. zur Verfügung gestellt als Preis für die beste Bearbeitung der Frage: „Durch welche praktischen Maßnahmen ist in unseren Kolonien eine Steigerung der Geburtenhäufigkeit und Herabsetzung der Kindersterblichkeit bei der eingeborenen farbigen Bevölkerung — des wirtschaftlich wertvollsten Aktivums unserer Kolonien — zu erreichen?“ Es sollen in der Arbeit außer den medizinischen auch die religiösen, ethnographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse untersucht und dargelegt werden, die von Einfluss auf die Geburtenzahl und Säuglingssterblichkeit bei Eingeborenen unserer Kolonien sind.

Literatur. Im Altenburger Hoftheater wird in der ersten Hälfte der neuen Spielzeit „Alte“, ein mythisches Drama von Gustav Renner, seine Uraufführung erleben.

— Den Verehrten, die zur Voccacciofeier in Certaldo verammelt sind, wurde bekanntgegeben, daß die Gebeine Voccaccios in der Kirche San Jacosio aufgefunden worden sind. Der Hund liegt bereits einige Jahre zurück, wurde aber bisher geheimgehalten.

— In Bern hat mit Erfolg die Uraufführung eines Dramas stattgefunden, das in Esperanto geschrieben wurde und das, nach dem Urteil der Kritiker der Esperantogemeinde, so trefflich sein soll, daß bereits Verhandlungen wegen einer Übersetzung aus dem Esperanto in andere Sprachen schweben sollen. Der Dichter, der sich bei seinem Schaffen des Esperanto bedient, ist der Franzose Edmond Privat, sein Werk führt den Titel „Ginevra“ und die erste Aufführung fand jetzt in Bern im Anschluß an den Esperantokongress statt. Die Handlung stellt Ginevra, die Gemahlin des Königs Artus, in den Vordergrund; und als männlicher Held erscheint der Ritter Lanzelot, der in den letzten Jahren durch die dramatischen Dichtungen Edward Staudens in Deutschland sein Recht auf die Bühne bereits erwiesen hat. Privats Esperanto-Drama gestaltet eine ganz romantische Mischung zwischen Lanzelot und der Königin Ginevra; ein Reflekt des Artus meldet dem König die Treulosigkeit seiner Frau, und nun sucht Lanzelot die vergötterte Königin dazu zu gewinnen, sich durch ihn von dem ihr drohenden Schicksal retten zu lassen und mit ihm zu entfliehen. Sie aber, die sich rein von Schuld weiß, will sich dem Urteil ihres Gemahls beugen. Und nur dann, wenn dieses Urteil ungerecht ist, nur dann will sie dazwischen treten, sich von ihrem Ritter retten zu lassen, doch nicht, um seine lächerliche Derrin zu werden, sondern um sich in ein Kloster geleiten zu lassen, wo sie in der Einsamkeit den Kampf mit sich selbst und ihrer Sehnsucht ausfechten will.

— Das Großherzogliche Hoftheater in Weimar hat zur Uraufführung für die am 21. d. M. beginnende Spielzeit das Drama „Lioba“ von Frederic van Eeden (Deutsch von Eise Otten und Armin Petersen) mit der Musik von H. Landro angenommen.

— Ein unbekanntes Werk Calderons wird am 22. d. M. in Jena zum erstenmal in deutscher Sprache auf der Bühne erscheinen. Das Lustspiel „Jeder hätte sein Geheimnis“ zeigt alle Eigenarten des spanischen Dichters und ist vom österreichischen Ministerialrat S. Werner überfetzt und vom Theaterleiter Horwiz für die Bühne bearbeitet worden. Im Jenaer Stadttheater hat man zur Aufführung eine Art Kellierbühne nach der Idee des Weimarer Kunstmalers E. Schmidt eingerichtet, so daß die zwölf Bilder in schneller Reihenfolge abgepielt werden können.

† Aus Stockholm wird gemeldet: Hier ist gestern der Schriftsteller Gustav Jansson im Alter von 47 Jahren gestorben.

Bildende Kunst. Aus Berlin meldet man: Zur Feier des 150jährigen Bestehens der Berliner Porzellan-Manufaktur wird eine große Ausstellung der Manufaktur im Kunstgewerbemuseum veranstaltet werden, die Mitte Oktober eröffnet werden soll. Se. Majestät der Kaiser wird an der Eröffnung teilnehmen. Aus Anlaß des Jubiläums wird auf Veranlassung des preussischen Handelsministeriums ein Prachtwerk erscheinen, das sich in eingehender Weise mit der Porzellan-Manufaktur unter Friedrich dem Großen befaßt, von dem Kunsthistoriker Dr. Venz verfaßt ist und dem Kaiser überreicht werden soll.

— Aus Frankfurt a. M. wird berichtet: Die große Gemäldesammlung de Ridder, die der im Jahre 1911 geforderte Sammler in seiner Villa in Schönberg-Cronberg zusammengebracht hatte, ist durch Vermittlung des Pariser Kunsthändlers Kleinberger nach Amerika veräußert worden. Die Sammlung enthält wertvolle Rembrandts, Rubens, Franz Hals, von Dyck und andere niederländische und vlämische Meister des 17. Jahrhunderts. Holbein ist mit drei Bildern vertreten. In der Frankfurter Villa des Sammlers ist eine Sammlung von Münzmedaillen und Frankfurter Meißlern des 19. Jahrhunderts untergebracht. Der Kaufpreis der Sammlung beläuft sich auf über 10 Mill. Mk.

Musik. Aus Breslau wird gemeldet: Der neue Intendant des hiesigen Stadttheaters, Waldemar Runge, hat die russische Oper „Boris Godunow“ von Reszorgski zur deutschen Uraufführung angenommen.

— Die Mirakel-Aufführungen am 19. und 20. September erregen weit über Dresden hinaus Aufsehen. Von Berlin, wo bekanntlich die Vollmüllersche Mythenrichtung noch nicht aufgeführt worden ist, liegen bisher 200 Anmeldungen für die Aufführung vor, und es wird jedenfalls ein Extrazug eingelegt werden. Prof. Max Reinhardt, der bereits im Frühjahr dem Direktor Stöck-Sarrafani einen Besuch abgestattet hatte, ist von dem Bau sehr bezaubert; er freut sich ganz besonders auch auf die dekorative Ausgestaltung des Raumes, die abweichend von der Londoner Inszenierung in den Formen des Barock gehalten sein soll. Die dekorativen Arbeiten unterstehen dem Regierungsbaumeister Derenburg in Berlin.

Theater, Konzerte, Vorträge.

* **Albert-Theater.** Die nächste Aufführung von Raimunds „Berschwendter“ findet Donnerstag, den 18. September, statt; durch rasche Abwicklungen der Verwandlungen beschränkt sich die Spieldauer, die bei der Eröffnungsvorstellung über 3 1/2 Stunden währte, jetzt auf 3 Stunden, so daß die Vorstellung um 1/2 Uhr zu Ende ist. Der am Sonntag, den 14. September, stattfindenden Erstaufführung des dreitägigen Lustspiels „Das Märchen vom Heiligenwald“ wird der Verfasser Robert Sautel beiwohnen.

Im Volkswohltheater wird nächsten Montag, abends 7 1/2 Uhr eine Gastspielvorstellung stattfinden. Zur Aufführung gelangt das Trauerspiel „Des Meeres und der Liebe Wellen“ (Herr und Leander) von Grillparzer. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle Glacisstraße 10 und abends an der Theaterkasse erhältlich. Eintrittspreise für jedermann Orchester 55 Pf., Parkett 30 Pf., Gallerie 20 Pf.

* **Sonnabendbesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr.** Zum Erntedankfest. 1. Chor: „Choral“ Nr. 3 A-moll für Orgel. 2. Gedleyr Odön (Wadapeß): „Pater noster“ (Baterunfer) für fünfstimmigen Chor, Werk 5. 3. Peter Cornelius: Zwei Gesänge für eine Solostimme mit Orgelbegleitung aus dem „Baterunfer“. a) „Geheiligt werde dein Name“, b) „In uns komme dein Reich“. 4. Gemeinamer Gesang: „Dein Wille geschehe, Herr“. 5. Peter Cornelius: „Lied für uns von dem Abel“. Lied für eine Solostimme mit Orgel aus dem „Baterunfer“. 6. Peter Cornelius: „Thron der Liebe, Stern der Güte“. Motette für achtstimmigen Chor, Werk 18, Heft 3. Mitwirkende: Der Kreuzchor. Soli: Hr. Konzertorganist Dr. Hans Wöler aus Berlin (Bariton). Orgel: Hr. Bernhard Pfannstiel. Leitung: Hr. Prof. Otto Richter.

* **Motette in der Frauenkirche Dresden, Sonnabend, den 13. September, nachmittags 4 Uhr.** 1. Preludium und Fuge in C-dur für Orgel. 2. Johann Sebastian Bach: „Jesu, meines Glaubens Zier“, geistliches Lied für vierstimmigen Chor. 3. Johann Sebastian Bach: „Gelobet sei der Herr“, Arie für Altflöte, Violine und Orgel aus der Kantate „Gelobet sei der Herr“. 4. Vorspiel und Gemeinbegang. 5. Christian Sinding: „Elegie“, Andante doloroso für Violine und Orgel. 6. Peter Cornelius: „Geheiligt werde dein Name“ für Altflöte und Orgel aus dem „Bater unfer“. 7. Nofario Scalero: „Nihil in terra“, aus „Motetten über Worte der heiligen Schrift“ für vier-, fünf- und sechsstimmigen Chor. Solisten: Fr. Emilie Stammschulte, Konzert- und Oratorien-sängerin; Hr. Königl. Kammermusiker Karl Braun, Violine; Orgel: Hr. Alfred Hottlinger. Leitung: Hr. Paul Schöne.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

* In Ergänzung der von uns gebrachten Notiz über die Einweihungsfeier der Talperre bei Rastitz erfahren wir von maßgebender Stelle, daß nach der Begründungsbrede des Vorstehenden der Weiseritzaltpfarr-Vereinschaft eine Ansprache Sr. Erzellenz des Hrn. Ministers des Innern erfolgen wird.

* Der übermorgen, Sonntag, den 14. September, von Dresden Hbf. vorm. 6 Uhr 8 Min., von Dresden Wettinerstr. 6 Uhr 11 Min., von Dresden-Rast. 6 Uhr 17 Min., von Radebeul 6 Uhr 27 Min., von Köpchenbroda 6 Uhr 34 Min. und von Coswig 6 Uhr 41 Min. abfahrende Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen nach Leipzig bietet eine günstige Gelegenheit zu einem Besuche der Internationalen Bauausstellung und der Leipziger Michaelismesse. Es wird deshalb auf die rechtzeitige Fahrkartenerkundung noch besonders aufmerksam gemacht. Der Fahrkartenerverkauf beginnt an den Stationen der genannten Abgangsstationen am 12. September und wird am 13. September, abends 9 Uhr geschlossen. Näheres über die Preise der Fahrkarten, über die Rückfahrt des Sonderzugs und über die sonstigen Bestimmungen ergeben die Anschläge auf den beteiligten Stationen.

* w. Leipzig, 12. September. Am Montag gerieten bei der Vorfeier zum Taucher Jahrmärkte die Kleider eines achtjährigen Mädchens durch ein angezündetes bengalisches Zündholz in Brand. Das Mädchen ist heute seinen schweren Verletzungen erlegen.

* A. Plauen, 11. September. Die able Gewohnheit der Kinder, den Handwagen mit den Füßen zu lenken, hat wieder einem Kinde das Leben gekostet. Der zehn Jahre alte Sohn des Wählendbesizers Paul Schaller sah auf einem Handwagen und lenkte ihn mit den Füßen. Der Wagen kam auf abschüssiger Straße in rasende Fahrt und sein Fahrer verlor die Gewalt, so daß das Gefährt mit aller Wucht an einen Baum fuhr. Dem Knaben wurden Leber und Lunge so schwer verletzt, daß er starb.

* A. Zwönitz, 11. September. Bei einer hier stattgefundenen Schlägerei wurde der Maurerpolier Köhling von hier von mehreren tschechischen Bauarbeitern so schwer verletzt, daß er ohne Besinnung liegen blieb. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* A. Riesa St. Rittas, 11. September. Die 70 Jahre alte schwerhörige Spulerin Schubert hier überhörte beim Überschreiten der Bahngleise die Warnungssignale des herannahenden Zuges der Kleinbahn. Die Bedauernswerte wurde von der Lokomotive erfaßt und eine große Strecke mit fortgeschleift. Bei dem Transport nach dem Krankenhaus Zwidau starb die Unglückliche.

* # Zwidau. Die Stadtverordneten hier stimmten einstimmig für den Ratbeschl. im Ortsteil Wülbitz eine neue Muldenbrücke — massive Wülbitzbrücke aus Zementkambeton mit vier Öffnungen — zu bauen und bewilligten 133 000 M. Bauaufwand.

* hl. Rittweiba. Die Einweihung des Erziehungsheims, der großen, vom Fürsorgeverband der Kreis-hauptmannschaft Leipzig errichteten Anstalt, wird am Montag, den 29. September, erfolgen.

* w. Döbeln. Der Bund evangelisch-lutherischer Jünglingsvereine im Königreich Sachsen begehrt am 28. und 29. d. M. hier sein Jahresfest. Der Bund umfaßt 285 Vereine mit über 16 000 Mitgliedern.

* w. Rastadt L. S. Das Stadtverordnetenkollegium beschloß, Fortbildungsschülern den Besuch des Langkunderunterrichts zu untersagen. Ferner wurde beschlossen, der katholischen Kirchengemeinde zum Bau einer katholischen Kirche eine Frist bis zum

Jahre 1916 zu gewähren. Eine vom Rate erforderte Buße für die Verlängerung des diesbezüglichen Vertrages stellten die Stadtverordneten, um jede Mißstimmung unter den Konfessionen zu vermeiden, in Wegfall.

Aus dem Reich.

Berlin, 12. September. In den höheren Lagen des Schwarzwaldes und der Vogesen ist in der Nacht zum Donnerstag der erste Frost im laufenden Halbjahre eingetreten. Im Riesengebirge ist ebenfalls am Donnerstag der erste Schnee gefallen.

Berlin, 11. September. Die 100 Berliner Schüler, die sich als Gäste Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen in Danzig-Langfuhr aufhalten, besichtigten gestern die Marienburg.

Hannover, 12. September. Auf dem Bahnhofe Geesdorf wurde gestern ein Fuhrwerker von einem Eisenbahnzuge erfaßt. Der Wagenlenker erlitt einen schweren Oberschenkelbruch. Der Bädermeister Westendorf und der Schupmann Wittenlopf aus Linden, die mit ihren Familien von einem Ausfluge zurückkehrten, wurden getötet, die übrigen Insassen blieben unverletzt.

Cassel, 11. September. Der zweite Direktor der hiesigen Sanitätsmolkerei, Breslauer, wurde heute wegen Bilanzfälschung und Unterschlagung verhaftet.

Breslau, 11. September. Aus Anlaß der Tagung des Deutschen Anwaltvereins fand heute eine von den einzelnen örtlichen Anwaltsverbänden gewählte Vertreterversammlung statt, die das Vorgehen der Vereinigung rheinisch-westfälischer Rechtsanwälte betreffend den Numerus clausus eingehend besprach. Nach mehrstündiger Debatte wurde schließlich von den etwa 80 anwesenden Vertretern mit allen gegen zehn Stimmen eine vom Vereinsvorstande eingebrachte Resolution angenommen, in der es heißt:

Der von der Vereinigung rheinisch-westfälischer Anwälte erlassene Aufruf hat eine Meinungsmeinholung nur über die Notwendigkeit von Zulassungsbeschränkungen, die weder unsere Unabhängigkeit noch unsere Freizügigkeit antasten und keine Verobserung aus politischen oder konfessionellen Beweggründen zulassen“, herbeigeführt, nicht aber über einen bestimmten einheitlichen Abhilfevorschlag. Angesichts dieser Tatsache und angesichts der Beschlußfassung und der eingehenden Verhandlungen auf dem Württemberg Anwaltstage erscheint es zurzeit nicht geboten, einen außerordentlichen Anwaltstag, der nach den Söhungen allein als oberstes Organ zuständig wäre, einzuberufen, umfoweniger, als auch aus der Mitte der Vereinigung ein Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung des diesjährigen Anwaltstages oder auf Einberufung eines außerordentlichen Anwaltstages nicht gestellt ist.

Kärnberg, 11. September. In ihrer 14. Tagung ist hier in der Zeit vom 8. bis 11. September die Allgemeine Evangelisch-lutherische Konferenz zusammengetreten, die sich die Aufgabe stellt, die Lutheraner der ganzen Welt, soweit sie auf dem Boden des evangelisch-lutherischen Bekenntnisses stehen, in Bekenntnistreue und in Bekenntnisfreudigkeit zu einigen. Am Nachmittag des 8. September fand eine geschlossene Sitzung des engeren Ausschusses und der Vorstandschaft statt, später ein Begrüßungsabend, der von Geistlichen und Nichtgeistlichen zahlreich besucht war. Stadtpfarrer Engelhardt-Kärnberg eröffnete namens des Ortsauschusses den Abend mit einem herzlichen Willkommengruß, in dem er betonte, daß Kärnberg eine gut evangelisch-lutherische Stadt sei. Hr. v. Pechmann-Rünchen sprach alsdann über „Mehr Laiendienst in der Kirche“. Ausgehend von den Bestrebungen in der Gegenwart, dem Wirken der Laien in der Kirche größeren Nachdruck zu verleihen, zog er die Grenzen zwischen den Arbeitsgebieten der Geistlichen und der Laien, stellte aber sodann fest, wie auch in den Kreisen der evangelisch-lutherischen Kirche das Bedürfnis nach einer stärkeren Heranziehung der Laien unabwendbar sei. — Da es nicht möglich war, alle angemeldeten Redner zu Worte kommen zu lassen, so beschränkte man sich auf die Begrüßungen des Bischofs DDr. v. Scheele-Wisby, der für Schweden sprach, des Konsistorialrats Willigerode-Dorpat, der für Rußland sprach, und des Prof. Vouyer-Paris, der für die kleine evangelisch-lutherische Kirche in Frankreich das Wort nahm. Das Schlusswort sprach Geh. Kirchenrat Prof. D. Jhmels-Leipzig. Er betonte unter anderem, der Begrüßungsabend habe selbst in der schönsten Form Laienverköndigung geboten. — Am zweiten Haupttage luden die Glöden des Kärnberger Domes von St. Lorenz eine ungezählte Teilnehmermasse zum Festgottesdienste. Die Festpredigt hielt Prof. D. Althaus-Leipzig über Joh. 7, 37 bis 39. Nach dem Festgottesdienste war der Rathsaal der Sammelpunkt einer sehr zahlreichen Festteilnehmermasse. Geheimrat Jhmels eröffnete die Versammlung. Nach einem von ihm gesprochenen Gebet wurde ein Jubiläumstelegramm an den Prinz-Regenten abgelesen. Es folgten Begrüßungen durch Vertreter des protestantischen Oberkonsistoriums, der Stadt und der theologischen Fakultät der Universität Erlangen. Daraus sprach Hofrat v. Zahn-Erlangen über: „Warum müssen wir an dem Bekenntnis festhalten?“ Er führte aus: Immer lauter lassen sich die Stimmen vernehmen, die eine wesentliche Änderung des Verhältnisses der Gemeinden und ihrer Geistlichen zu dem erteilten Bekenntnis unserer Kirche als ein Gebot der neuzeitlichen Entwicklung in Kultur und Wissenschaft fordern. Doch, Jesus der Christ — das ist der schlichteste und stetig wiederkehrende kurze Bekenntnisausdruck des evangelisch-christlichen Glaubens. Die zweite Hauptversammlung fand im Evangelischen Vereinshause statt. Das Wort hatten in dieser Versammlung die Vertreter der lutherischen Kirche Schwedens. Hofprediger Koch-Stadholm erstattete das Referat: „Wie wird die Kirche fähig, die geistlichen Bewegungen in ihrer Mitte zum Segen des christlichen Volkes zu leiten?“ Redner führte aus: Ob Freikirche oder Staatskirche, diese Frage wird in der Gegenwart viel besprochen. Sie ist wichtig und die Kirche soll sich auf die Möglichkeit der Trennung von Kirche und Staat gefaßt machen, sie nicht beschleunigen, aber sich darauf einrichten. Die gegenwärtige Form unserer Kirche als Staatskirche gibt uns noch immer reichlich Gelegenheit, an das Volk heranzukommen im Religions- und Konfirmandenunterricht, in der Predigt und Seelsorge. An

Sport und Jagd.

der Besprechung beteiligten sich Generalsuperintendent D. Rastan-Riel, der die Ansicht äußerte, daß von der Raatlischerseits so gebotene Jugendpflege für die Kirche nicht viel zu erwarten sei, ferner Bischof v. Scheele, Oberlandesgerichtsrat Daring und Prof. Baucher.

Aus dem Auslande.

Ralmö, 11. September. Wegen Unterschlagung von 800 000 Mark ist der Bureauchef Gjelund von der Stoffsatorp-Juckerfabrik in Schonen verhaftet worden. Er stand seit 23 Jahren im Dienste der Fabrik. Das Geld hat er bei Börsenspekulationen verloren.

Bern, 11. September. Im Gebirge, bei der Gurkafraße, wurde die Leiche eines Touristen, welcher der Kopf abgehauen war, gefunden. Die blutbedeckte Waffe lag neben dem Opfer, das allem Anscheine nach ermordet und beraubt worden ist. Der Überfallene ist, wie man vermutet, ein Engländer.

Rom, 11. September. Blätter berichten aus Pisa: Der Sonderzug mit den heimkehrenden Mitgliedern des katholischen Turnertages ist in Pisa mit vollständig zerkümmerten Passagieren und Holzstäben eingetroffen. 21 Turner waren leicht verletzt.

Die Cholera.

Budapest, 11. September. Ein Arbeiter, der wegen Ausschreitungen in das Polizeibureau des zweiten Bezirks gebracht worden war, starb während des Verhörs unter choleraverdächtigen Erscheinungen zusammen. Das Polizeibureau wurde desinfiziert und das Gebäude unter Quarantäne gestellt.

Bukarest, 11. September. Der Cholerafall ist seit dem Ausbruch der Epidemie folgender: 1555 Kranke, 661 Todesfälle. 159 Erkrankte sind genesen. In Bukarest hat sich kein neuer Fall ereignet. Es sind außerordentliche Maßnahmen ergriffen worden, um die Seuche zu isolieren.

Belgrad, 11. September. Die amtliche Cholera-Statistik für die letzten acht Tage lautet: Erkrankt seit dem Ausbruch der Epidemie 1224 Personen, genesen 370, gestorben 277 Personen.

Bunte Chronik.

* Prof. Klinger gegen die Reklametafeln in der Landschaft. Vielfach vertritt man die Ansicht, daß ein künstlerisches Reklamemotiv in der Natur keine Verunstaltung, sondern vielmehr eine Verschönerung der Landschaft darstellt. Demgegenüber bringt die „Heimat- und Fremden-Anzeiger“ folgende Gutachten von Prof. Max Klinger-Leipzig, das er gelegentlich eines Prozesses über Reklametafeln bei Nürnberg abgab: „Sehen finde ich hier einen Zeitungsausschnitt, wonach ich Entwürfe für Reklametafeln der V.-Gesellschaft gemalt haben soll, welche Tafeln längs der Eisenbahn bei Nürnberg aufgestellt worden sind. Auch ist aus Anlaß einer Gerichtsverhandlung das Urteil unter Berufung auf meinen Namen erfolgt. Ich sehe dieser Angelegenheit völlig fern, habe niemals dergleichen Sachen gemacht, kenne keinen einzigen der in dieser Sache namhaft gemachten Leute. Ich finde diese Ket Reklame eine Schandflecke, die durch keine Farben- und Formengebung künstlerisch wirken kann. Sie ist und bleibt eine Verhöhnung des Landschaftsbildes für den Reisenden.“

* Der Waldbestand unserer Kolonien. Die Kolonialverwaltung des Deutschen Reichs hat für die Förderung des Waldgebietes in unseren Kolonien stets das größte Interesse gehabt und hat z. B. der Verwertung des waldreichen Gebietes von Togo durch die Eingeborenen durch Anpflanzung von „künstlichen Urwäldern“ Einhalt getan. Im allgemeinen ist der Waldbestand in unseren Kolonien recht bedeutend und ertragsfähig, wenn er mit System und sachmännisch benützt wird. Besonders Samoa, Kamerun, Kaiser-Wilhelmsland und Südwestafrika gehören zu den waldreichen Gebieten. Aber den Umfang des Waldgebietes sind vor einiger Zeit interessante Feststellungen gemacht worden. An der afrikanischen Westküste ist Kamerun das waldreichste Gebiet. Entlang der niedrigen Küste im Gezeitengebiet wächst die Mangrove, die vielleicht 60000 ha Fläche einnehmen mag. Weiterhin erstreckt sich Wald in fast ununterbrochenem Gürtel vom Rio del Rey im Nordwesten bis zur Südgrenze und dieser entlang nach Osten in einer ungefähren Breite von 150 bis 200 km. Dieses Waldland umfaßt rund 20 Mill. ha. In ihm sind zwischen großen unbewohnten Strecken zahlreiche besiedelte oder besiedelte gewesene Gebiete. Eigentlicher Wald dürfte auf mindestens 6 Mill. ha vorhanden sein. Der übrige, weitans größte Teil Kameruns ist Grasland oder Baumsteppe. Im nördlichen Teile südlich vom Tschadsee kommen wieder waldbedeckte Strecken vor. Sie haben für die planmäßige Ausnutzung von Handelsholz wegen ihrer Entlegenheit keine Bedeutung. Durch den Waldgürtel ist Kamerun die waldreichste der deutschen Kolonien. Dagegen gehört Togo zu den waldärmsten Gebieten. Manche Erscheinungen lassen sich dahin deuten, daß in längst vergangenen Zeiten auch Togo Regenwald in großem Umfange besessen hat. Nach vorläufiger Schätzung ist die Fläche Togos nur zu 1 Proz. bewaldet; das ergäbe etwa 500 000 ha. Etwas genauer ist Deutsch-Südwestafrika in bezug auf den Wald erforscht. Das Schutzgebiet gehört zu den waldarmen. Es ist ein vom Ovamboland abgesehen, subtropisches trodenes Hochland, das wohl kaum je in beträchtlichem Umfange Wald besessen hat. Nur der Norden, etwa vom 20. Gr. f. Dr., hat auch größere, fast geschlossene Waldungen. Der Küstenstreifen, die Ramis, ist etwa 80 km weit baumlos. Das Herero- und das Namaland haben viel Buschwald, der an den Wasserläufen vielfach von höheren Bäumen durchsetzt ist. Kalahari und Omande bilden ein weisses Dünenland mit parkähnlichen Baumbeständen. Eine Größenangabe der mit Wald bedeckten Fläche ist auch schätzungsweise nicht möglich. Die deutschen Besitzungen in der Südsee bergen zum Teil reichen Tropenwald, so zumal Kaiser-Wilhelmsland, die größeren Inseln des Bismarck-Archipels und Samoa. Der Tropenwald ist aber nur erst in den fahnenhaften Gebieten und auch da erst unvollständig erforscht.

Pferdesport.

Wien, 11. September. Amaranthus-Rennen. 12000 Kr. 2800 m. Bar. Lichtstrahl Koforo, 52 1/2 kg (Ruxton) 1. Gr. Perchtolds Blvd, 58 kg (Krigg) 2. Fürst Hohenlohe-Dehringens Landanum, 58 1/2 kg (Hornet) 3. Tot: 26: 10. Flag: 35, 26: 20. Ferner liefen: Peler, 41, 56 1/2 kg, und Weyman, 51, 55 kg.

Fußball.

Der deutsche Fußballmeister, der „Verein für Bewegungsspiele“, Leipzig, feiert in den nächsten Wochen sein 20-jähriges Stiftungsfest. Man kann den V. f. B. mit gutem Grunde die erfolgreichste deutsche Fußballmannschaft nennen, denn er hat, was ihm bisher kein Klub nachmachen konnte, dreimal die höchste Trophäe errungen, die der Deutsche Fußballbund zu vergeben hat, die Meisterschaftswürde. — Wir sehen den Leipziger Verein gleich zu Beginn der Spiele um die Deutsche Meisterschaft an der Spitze, im Jahre 1902. Auch 1903 hatte er sich bis zur Endrunde (gegen Britannia-Berlin) durchgekämpft. Das Spiel, das in Gassel stattfand, sollte, wurde jedoch nicht ausgetragen. Schon 1906, also zwei Jahre später, gelang es dem V. f. B. wieder, Meister zu werden. Im Jahre 1910 unterliegt er in der Endrunde gegen die Spielstärke Mannschaft der Viktoria-Berlin, der einzigen, die den stolzen Titel bisher zweimal innehatte. Sein Sieg in der dreijährigen Meisterschaft gegen den Duisburger Spielverein in München (3: 1) steht noch in aller Erinnerung. Der V. f. B. war siebenmal mitteldeutscher Fußballmeister, und er ist der einzige mitteldeutsche Verein, der sich bis zur Endrunde durchkämpfen konnte. Eine nationale „Internationale“ hat aus seinen Reihen hervorgegangen, z. B. Propold Richter, Miso, Ugi (mit Ripp-Stuttgarter der erfolgreichste Länderspieler), Uhle, Ed. Aus der jetzigen Mannschaft sind G. Richter und Paulsen zu erwähnen auf die kommenden Länderwettkämpfe. — Augenblicklich befindet sich die erste Mannschaft auf einer Reise nach St. Petersburg. Im nächsten Frühjahr wird sie in Oberitalien (Mailand, Genua, Turin) an einer Reihe Wettspiele teilnehmen. — Auch in der Leichtathletik vermag der genannte Verein über gute Kräfte. Die Deutschen Meister Martin (110 m Hürden) und Wagner (7500 m) befinden sich in seinen Reihen. (Dr. R., Leipzig.)

Wassersport.

Washington, 11. September. Präsident Wilson überreichte der Mannschaft der „Allen“, die bei dem Internationalen Rennen der Sonderjachten den Sieg davongetragen hat, den Ehrenpokal des Präsidenten bei einer Feier, die auf dem Rasenplatz vor dem Weißen Hause in Gegenwart des Rabinets stattfand. Der Präsident lud die deutschen und amerikanischen Mannschaften zum Frühstück ein, während dessen eine Marinekapelle spielte.

Olympische Spiele.

Leipzig, 11. September. Die Beteiligung an dem im Oktober in Leipzig stattfindenden Deutsch-Akademischen Olympia scheint alle bisherigen Akademischen Olympien bei weitem überstiegen zu wollen. Bis Ende August waren bereits, obwohl der offizielle Nennungsschluss erst der 1. Oktober ist, rund 250 Nennungen abgegeben worden, von denen etwa 1/3 den turnerischen, 1/3 den leichtathletischen und 1/3 den Schwimmwettkämpfen gelten. Die höchste Beteiligung weist bis jetzt der turnerische Sechskampf, im sportlichen Teil das Sperrwerfen und die 400 m-Stafette auf. Eine Reihe bekannter Namen von den früheren Olympien stehen bereits auf der Meldeliste. Von den Turnspielen wird die Meisterschaft im Faustballspiel die am besten umstrittene Konkurrenz sein. Auch die Arme wird zum erstenmal aktiven repräsentativen Anteil am Olympia nehmen; dem Königl. bayerischen 19. Infanterieregiment (Erlangen) gehört der Ruhm, die erste Einjährig-Freiwilligmannschaft auf dem Kampfsplan zu bringen; sie hat für Faust- und Schleuderball, Märrerturnen und Mannschaftsfechtungen gemeldet. Wie bereits im Jahre 1909, so werden auch diesmal die weiblichen Studierenden aktiven Anteil an den Wettkämpfen nehmen und zeigen, daß sie hinsichtlich des Strebens nach harmonischer, geistig-leiblicher Tätigkeit und Gleichberechtigung in so wichtigen, das akademische Leben betreffenden Fragen nicht zurückstehen wollen. Die Studentinnen der Universitäten Leipzig und Berlin dürften sich in den Turnspielen wie in den volkstümlichen Übungen recht lebhaft und interessante Gegnerschaft bieten. Wie energisch auch solche Verbände, die nicht grundsätzlich Leibesübungen treiben (wie die alten Turnverbände A. T. V. und B. T.), zum guten Gelingen des Olympia und zur Förderung der studentischen Körperkultur beigetragen gewillt sind, geht u. a. auch daraus hervor, daß z. B. der Schwarzburgbund (S. B.) von jedem seiner Mitglieder 50 Pf. für die Gründung einer weiteren wertvoller Wettbewerbspreise erhoben hat, von denen der eine einer allgemeinen Konkurrenz, der andere einer innerhalb des Schwarzburgbundes auszutragenden Konkurrenz (Faustballmeisterschaft des S. B.) zugewandt ist. (Ähnliche Stiftungen sind, wie verläutet, auch bei anderen Verbänden (Deutsche Turnerschaft, Deutsche Landsmannschaft) geplant.)

Luftfahrt.

Der Leipziger Beppelmannfall.
Leipzig, 11. September. In dem Unglück werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Das Luftschiff war in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch 11 Uhr aufgestiegen, um sich in das Gelände des Kaisermanders zu begeben. Wegen des starken Windes und Regens beschloß der Führer, Hauptmann Lange, nicht niederzugehen, sondern nach Leipzig zurückzukehren. Nachmittags 1/2 Uhr konnte es endlich landen, aber nicht in die Halle gebracht werden, da ein starker Sturm das Luftschiff hin- und hergeschleuderte. Eine plötzliche Böe riß es unerwartet in die Höhe. Hierbei hatten fünf Leute von den Haltemannschaften, vier Soldaten und ein Pilot, nicht rechtzeitig die Tane loslassen können und wurden mit emporgezogen. Der Pilot sprang sofort ab und kam mit einem Bruch der Kniescheibe davon. Einem der Soldaten gelang es, in die Gondel zu klettern. In einer Höhe von 150 m stürzten dann die Soldaten Koffer und Freizeidosen ab, während der Sergeant Krüning sich noch so lange festhalten konnte, bis es dem Luftkrieger gelang, so weit niederzugehen, daß Krüning ungefährdet den Boden erreichen konnte. Das Luftschiff mußte noch zwei Stunden kreuzen, bis endlich die Nacht des Sturmes nachließ und es glatt landen und in die Halle gebracht werden konnte.

11918 Moulinaug, 11. September. Der deutsche Flieger Friedrich ist heute nachmittag zweimal aufgestiegen, um Flüge über Paris auszuführen. Beim zweiten Male umkreiste er den Eiffelturm.

Karlsruhe, 11. September. Der Flieger Falke hat bei seinem Fluge auf den Heißberg die Flugpost von Mühlhausen und Freiburg mit Genehmigung der Oberpostdirektion in Konstanz mitgenommen.

Bukarest, 11. September. Leutnant Kayfa hat heute mit 4025 m einen Höhenflugrekord für Rumänien aufgestellt.

Unfälle. St. Petersburg, 11. September. Bei einem Fluge von Krasnojarsk ist der Flieger Winaas abgestürzt. Er erlag nach einer Stunde den erlittenen Verletzungen.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwart zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 12. September früh.

Station	600r	Temp. geföhren		Beobachtungen heute früh 7 Uhr			
		Wtn.	Wng.	Windst.	Temp.	Wid.	Wetter
Dresden	110	7.7	17.9	0.8	6.0	SW 1	wolkenl., kl. Nebel
Leipzig	130	7.9	16.0	-	6.5	SW 2	wolkenl., Sonne
Bamberg	218	6.9	15.3	-	7.7	NW 1	wolkenl., "
Schweinf.	229	7.4	16.0	-	6.8	SW 1	wolkenl., "
Bayreuth	245	7.0	14.8	0.8	6.0	SW 1	wolkenl., "
Erfurt	263	7.0	16.0	-	5.5	-	wolkenl., "
Münch.	280	6.5	14.0	0.5	6.1	SW 1	-
Regensburg	296	7.1	13.9	-	6.9	SW 2	wolkenl., "
Landshut	325	6.5	12.0	0.3	5.6	SW 1	-
Wittn.	309	6.5	13.7	0.3	5.5	NW 1	wolkenl., "
Wiesbaden	383	4.8	12.5	0.4	4.9	SW 2	-
Mannheim	391	5.5	13.0	-	7.3	SW 1	-
Stuttgart	477	5.5	13.4	-	5.5	SW 1	-
Köln	513	-	-	-	-	-	-

Ein flaches Teillhoch über Böhmen bringt bei uns noch heiteres, trockenes Wetter. Das Tief im Nordwesten hat sich kräftig entwickelt. Es wird an einer raschen Auswärtbewegung durch einen Ausläufer hohen Druckes verhindert, der sich von der Mitte des Ostteils bis nach den russischen Ostprovinzen zieht. Aus diesem Grunde ist auch anzunehmen, daß das Tief nicht sobald Einzug auf unser Gebiet erlangt. Aufklärung wird daher zunächst noch anhalten. Ein Aufbruch der Winde steht bevor.
Aussicht für den 13. September. Aufsteigende Südwestwinde, heiter, Temperatur wenig geändert, vorwiegend trocken.

Tageskalender Sonnabend, 13. September.

Königl. Opernhaus.

Die lustigen Weiber von Windsor.

Komisch-phantastische Oper in drei Akten von S. J. Rosenhag. Musik von Otto Nicolai. (Kleine Preise)
Sir John Falstaff G. Gottmaier Dr. Cajus H. Wäffel
Herr Pluth W. Zommer Frau Pluth W. Stern
Herr Reich J. Puttlig Frau Reich W.-L. u. Normann
Herrton E. Ueberlein Jungfer Anna Reich E. v. Catopol
Junker Spätlich G. Hübiger
Anfang 8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Sonntag: Samson und Dalila. Anfang 8 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Festvorstellung zur Eröffnung des neuen Hauses: Jubel-Überfälle von G. W. v. Weber.

Sächsischer Brolog.

von Herbert Gudenberg.
Der Alte G. Richter
Die Kritik W. Berden
Der moderne Tichter G. Lindner.
Musikalisches Zwischenpiel von Karl Dembaum.
Robert Guisard, Herzog der Normänner.
Fragment aus dem Trauerspiel, in einem Akt von Heinrich v. Kleist.

Robert Guisard E. Wehnert Helena, veru. Kaiser G. Treßnitz
Robert, sein Sohn T. Becker Armin, ein Weis G. Wählberg
Abdard, sein Neffe W. Bieder Ein Weib E. Pirle
Cäcilia, Herzogin G. Salbach Ein Knabe W. Kauf.

Die Torgauer Weide. In einem Akt von Otto Ludwig.
Friedrich II. H. Müller Grenadier G. Wählberg
General Bietzen E. Hoff Ein Dragoner G. Bauer
Festwig, Major W. Jly Ein Kürassier W. Tietmer
Eine Ordonanz W. Friedrich Ein Husar Th. Becker
Feldw. v. Regt. Horcade G. Fijcher Einpr. Tambour H. Wännele
Kerfom, Sergeant A. Reher Eine Marketerbin G. Körner
Franz J. Schöne A. Wierth
Wilhelm J. Paulsen

Anfang 9 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Sonntag: Öffentliche Wiederholung der Festvorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Albert-Theater.

Die fünf Frankfurter.

Luftspiel in drei Akten von Carl Möhler.
Anfang 1/9 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Sonntag (Erstaufführung): Das Märchen vom heiligen Wald. Anfang 1/9 Uhr.

Residenztheater.

Der Frauenfresser.

Operette in drei Akten von Leo Stein, Carl Linbau u. Eugen Sperd. Musik von Edmund Eysler.
Anfang 8 (Montags u. Freitags 1/8) Uhr. Ende nach 11 bez. 1/11 Uhr.
Sonntag nachm. 1/4 Uhr (ermäßigte Preise): Mit Jubel-
lad. — Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Der Frauenfresser.

Karten-Vorverkauf für die Königl. Hoftheater und das Residenztheater (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim Invalidentank, Seestraße 5 (Telephon 9292)).

Centraltheater. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

Victoriaalon. Variétévorstellung. Anfang 8 Uhr.

(Eingefandt.)

VW natur-Weine

reine Weine

hervorragend, sehr preiswert, ausserat bekömmlich.

Filiale Dresden mit Probierstube

Breite Str. 6. Telephon Nr. 9395.

1007

Bücher- und Zeitschriftenchau.

Das amtliche Blatt des Deutschen Bühnen-Vereins, die im Verlage von Oesterheld & Comp. in Berlin W 16 erscheinende Zeitschrift 'Die Deutsche Bühne'...

Die Kunstwelt, Monatschrift für die bildende Kunst (Verlag: Kunstwelt-Verlagsgesellschaft, Berlin W 63, Vierteljährlich 6 M.)...

Volkswirtschaftliches.

Berliner Börsenbericht vom 12. September. (Fonds Börse.) Die rückläufige Kursbewegung, die im gestrigen Börsenverkehr überwiegt...

Berlin, 12. September. In der heutigen Aufsichtsrats-Sitzung der Reichsbank wurde der Rechnungsabschluss für das Geschäftsjahr 1912/13 vorgelegt...

Berlin, 10. September. Die Aktion zur Bildung des Deutsch-Osterr.-Ungar.-Wirtschafts-Bundes hat in den industriellen und Handelskreisen der beiden Reiche das lebhafteste Interesse gefunden...

Wien, 11. September. Die in der heutigen Aufsichtsrats-Sitzung der Westfälischen Eisen- und Drahtwerke, Aktiengesellschaft in Borne vorgelegte Bilanz ergibt einen Nettogewinn von 1.200.467 M...

Wien, 11. September. Der in der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates des 'Waldwieser' Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb vorgelegte Abschluß für 1912/13 ergibt einen Nettogewinn von 60.269.043 M...

Produktionsbericht zu Dresden, 12. September, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, feuchter und beschädigter 2 1/2 M...

224 - 234 M, Argentinier 232 - 235 M, Tafelst. Spring I und die Stadt Basel. Der Regierungsrat Speier...

Berlin, 12. September. (Produktionsbericht.) Weizen per September 198,00, per Oktober 197,75, per Dezember 199,00. Roggen per September 163,75, per Oktober 164,00...

Letzte Nachrichten.

Dresden, 12. September. Heute vormittag gegen 10 Uhr stürzte der etwa 18 Jahre alte Arbeiter Max Bergel aus Dresden auf dem Flugplatz in Radix bei der im Bau begriffenen Luftschiffhalle aus etwa 10 m Höhe von einer Strickleiter ab...

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die vor geladenem Publikum stattfindende Festvorstellung zur Eröffnung des neuen Königl. Schauspielhauses beginnt um 9 Uhr (Einlaß 8 Uhr)...

Aus technischen Gründen tritt in dem angekündigten Zyklus neu inszenierter Werke des Königl. Schauspielhauses eine Änderung ein. Als vierte Zyklusvorstellung geht 'Gabriel Schillings Flucht' von Gerhart Hauptmann in Szene...

Drahtnachrichten.

Berlin, 12. September. Durch Allerhöchste Kabinettsorder ist der Vizeadmiral Bachmann, Befehlshaber der Aufklärungsflotte, zur Verfügung des Chefs der Marinekation der Ostsee gestellt...

Berlin, 12. September. Der dritte deutsche Richtertag wurde heute im Plenarsitzungsjaale des Reichstages eröffnet.

Breslau, 12. September. Der 21. deutsche Kunsttag begann seine Beratungen heute vormittag im großen Saale des Konzerthauses unter dem Vorsitz des Geh. Justizrats Dr. Haber aus Leipzig.

Dort, 12. September. Der Flieger Hans Voretz fing heute früh um 6 Uhr 40 Min. auf dem hiesigen Flugfeld zu einem Flug von zwei Stunden um die Dauerprämie der Nationalflugprämie auf...

Frankfurt, 12. September. Das Luftschiff 'Victoria Luise' ist heute vormittag zu einer Fahrt aufgezogen. In der Gondel befanden sich als Fahrgäste der Großherzog und die Großherzogin von Orken, Prinz Ludwig und Prinzessin Luise von Battenberg...

Wardelogen, 12. September. Der Ruffahrt Schmidt in Fichtingen wurde gestern nachmittags von einem wütenden Sturme angefallen und so arg zugerichtet, daß er nach wenigen Minuten verstarb.

Basel, 12. September. In Anwesenheit von 150 geladenen Gästen fand gestern die Einweihung des neuen Personenaufzuges der badischen Eisenbahn statt.

und die Stadt Basel. Der Regierungsrat Speier auf Basel antwortete im Namen des Bundesrats...

Wien, 12. September. (Agence d'Al. duc.) Nach Informationen aus guter Quelle befinden sich die Verhandlungen über den Frieden zwischen Griechenland und der Türkei auf gutem Wege...

Da die griechische Regierung sieht, daß die Mächte in der Frage von Delegation noch keine Antwort geben, so wird sie wahrscheinlich heute eine neue Note an die Mächte richten...

Konstantinopel, 12. September. Ein leitendes Mitglied des türkischen Kabinetts äußerte in einer Unterredung über die westtrazische Frage: Wenn wir auch nicht unempfindlich sind für die Klagen...

New York, 12. September. Auf einem Expresszuge, der von Jersey-City nach dem Süden fuhr, fand in der Nacht zum Dienstag aus dem Geldschrank 300.000 Dollar verschwunden, obwohl die Siegel der Sendung bei der Ankunft des Zuges in Savannah unberührt erschienen.

Medina, 12. September. Eingeborene Polizeibeamten haben auf eine Anzahl von Verbrechern Schüsse ab und töteten drei von ihnen, darunter einen Führer der Medessen.

Tokio, 12. September. China erklärte mündlich seine Bereitwilligkeit, den japanischen Forderungen nachzukommen. Sollte China unter Hinweis auf die Notwendigkeit, das Ergebnis der Untersuchung des Zwischenfalls in Ranking abzuwarten...

Gebr. Arnhold Bankhaus. Dresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen. Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 90.

Börsennachrichten.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations including Dresden, Berlin, and international markets like London, New York, and Tokyo.

Dresdner Börse, 12. September.

Reisende Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Verbriefene Kautschuk.

Table listing rubber-related securities (Verbriefene Kautschuk) with columns for denomination, price, and other details.

Stadt-Kautschuk.

Table listing city rubber securities (Stadt-Kautschuk) with columns for denomination, price, and other details.

Kautschuk-Konten.

Table listing rubber account securities (Kautschuk-Konten) with columns for denomination, price, and other details.

Reisende Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktienkapital und Reserven: M. 68000000.

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktiengesellschaft. Hauptgeschäft in Dresden: Weissenhofstraße 21 - Ringstraße 22.

Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrent-Verkehr). Diskontierung von Geschäftswechseln. Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos). Umwechslung ausländ. Noten und Geldsorten.

Berliner Börse, 12. Septbr.

Table listing various types of securities (Berliner Börse, 12. Septbr.) with columns for denomination, price, and other details.

Reisende Staatspapiere.

Table listing various types of state securities (Reisende Staatspapiere) with columns for denomination, price, and other details.

Verbriefene Kautschuk.

Table listing rubber-related securities (Verbriefene Kautschuk) with columns for denomination, price, and other details.

Stadt-Kautschuk.

Table listing city rubber securities (Stadt-Kautschuk) with columns for denomination, price, and other details.

Kautschuk-Konten.

Table listing rubber account securities (Kautschuk-Konten) with columns for denomination, price, and other details.

Die vorangehenden Bienen bezeichnen die Zinstermine (J. B. 1/7 = Januar-Juli, u. = veränderlich, die nachfolgenden die Verzinsung über längere Zeiträume. * = mindestens im Reichsgeld-Geld.

SLUB Wir führen Wissen.